



50 Jahre Weiße Möwe Wels

1949 - 1999

50 Jahre Weiße Möwe Wels



„Du wirst zum ersten Mal den Rand des Paradieses streifen, wenn du die vollkommene Geschwindigkeit erreicht hast. Und das bedeutet nicht, daß du in der Stunde tausend oder hunderttausend Kilometer zurücklegen kannst. Selbst wenn du mit der Geschwindigkeit des Lichtes fliegen würdest, hättest du nicht die Vollkommenheit erreicht. Alle Ziffern sind Begrenzung, Vollkommenheit aber ist grenzenlos. Vollkommene Geschwindigkeit, mein Sohn, das heißt ganz dasein.“

aus „Die Möwe Jonathan“
von Richard Bach

werbe
agentur
**text
& pr**

Impressum:

Herausgeber:
Text + Gestaltung:
Druck:

Fliegerclub "Weiße Möwe" Wels
text & pr werbeagentur, Wels + trauner werbegraphik, Scharnstein
Print & Service, Wels

Fotos, Bildmaterial:
Zeichnungen:
Erscheinungstermin:

Erhardt, Mitglieder, Archiv, text & pr
Willi Stockinger
Juli 1999



- 9** 50 Jahre im Zeitraffer - Weiße Möwe Wels: Vom Modellbauclub zum heutigen Fliegerei-Großbetrieb
- 15** Streifzug durch die Chronik - Pioniertaten und unvergeßliche Ereignisse der Vereinsgeschichte
- 25** Sektion Modellflug - die Sektion, mit der in Wels nach dem Krieg die Fliegerei wieder begann
- 31** Sektion Segelfliegen - mit Wind und Wolken verbündet, dem Traum vom Fliegen am nächsten
- 33** Zwischen Segelflug und Motorflug - im Motorsegler kreuz und quer durch Europa
- 35** Sektion Motorflug - die Königsdisziplin der modernen Luftfahrt
- 39** Wenn oben und unten verschwimmen - Kunstfliegen
- 41** Der Welser Flugplatz als österreichweit anerkannte Ausbildungsstätte
- 44** Sie fahren lautlos mit dem Wind - Ballonfahren am Flugplatz
- 45** Sektion Fallschirmspringen - Rundkappe und Flächengleiter
- 49** Ein wilder Hund aus Wels - Erich Felbermayr
- 51** Betonwüste und Naturreservat - der Welser Flugplatz
- 57** Fliegerball - ein gesellschaftliches Ereignis

Die
 **Welser Messe** International GmbH

gratuliert

der „WEISSEN MÖWE“

sehr herzlich zum

50 Jahr Jubiläum

und wünscht weiterhin...

...viel Erfolg!!!

maxime@aon.at

 **Welser Messe** International GmbH

 **OKTOBERFEST**
 VOLKSFEST, BIER & WEINHALLEN 9. - 12. 9.'99

 **ÖBA & ÖKONDA
 und ÖFFA '99**
 Österr. Bäckerei & Konditorei Fachmesse
 und
 Österr. Fleischeri Fachmesse 11. - 14.9.'99

Cars & Bikes '99
 Messe für Oldtimer, Teilemarkt und Neuwagen 25. - 26. 9.'99

JUGENDBERUF
 Umfassende Information zum Thema Berufswahl und alles über Lehrstellen
 20. - 23. 10.'99

 **Paracelsus-Messe**
 Messe für Vorsorgemedizin, klassische
 schulmedizinische Anwendungen,
 Formen der Naturheilkunde, allgemeine
 Gesundheitsprodukte 4. - 7. 11.'99

Antiquitäten Messe
 ANTIQUITÄTEN AUS ALLEN EPOCHEN 2. - 5. 12.'99

MESSE & VERANSTALTUNGSTERMINE '99

 **Welser Messe** International GmbH

FIT'99 MIT AEROBIC
 CONVENTION 28. - 30.1.2000
 Fitness- und Aerobicmesse

 **ENERGIESPARMESSE**
 Österreichs größte Messe für
 Baumaterialien, Haustechnik und
 alternative Energiegewinnung
 10. - 12.3.2000

BLÜHENDES ÖSTERREICH
 Blumen & Gartenmesse,
 Messe für Ausflug und
 Kurzurlaub
 14. - 16.4.2000

PFERD '2000
 Internationale Fachmesse für
 Pferdezucht & -haltung 12. - 14. 5.'2000

INTERNATIONALE HUNDESCHAU
 Ausstellung aller Hunderassen
 5. - 6.8.2000

HERBSTMESSE WELS
 Größte österreichische
 Messe für Baumaterialien,
 Wohnen,
 Weiß- und Braunware,
 Mode, allg. Konsumgüter
 26. 8. - 3.9.2000

 **AGRARIA**
 Internationale
 Landwirtschaftsmesse
 26. 8. - 3.9.2000

MESSE & VERANSTALTUNGSTERMINE 2000



50 Jahre Flugsport in Wels

Der alte Menschheitstraum vom Fliegen wurde durch die Erfindung des Flugzeugs zur Wirklichkeit. Doch bis zum Flugzeug, wie wir es heute kennen, war es ein langer Weg.

Bereits 1783 bauten die Gebrüder Mongolfier ihre erste Flugkonstruktion, und noch bis 1937 waren verschiedene Luftschiffe in Verwendung. Doch schon 1903 entwickelten die Brüder Wright den Vorläufer unserer heutigen Flugzeuge. Der Mythos vom Fliegen wurde Realität und hat bis heute nichts von seiner Faszination verloren.

Das Fliegen ist für viele Menschen nicht nur zum Traum, sondern auch zur Passion geworden. Auch in Oberösterreich erfüllen sich immer mehr flugbegeisterte Menschen diese Sehnsucht nach schier grenzenloser Freiheit.

Einfach abheben und sich selbst in die Lüfte begeben, das dachten sich vor 50 Jahren auch einige Gleichgesinnte in Wels und gründeten den Fliegerclub Weiße Möwe.

Die damaligen Bedingungen waren für heutige Verhältnisse bescheiden. Durch konsequente Arbeit, vorbildlichen Teamgeist und viel ehrenamtliches Engagement begeisterte der Fliegerclub Weiße Möwe immer mehr Menschen für den Flugsport. In den Sektionen Motorflug, Segelflug, Fallschirmspringen und Modellflug zählt der Fliegerclub heute 510 Mitglieder, die regelmäßig ihrem luftigen Hobby nachgehen.

Der Fliegerclub Weiße Möwe hat sich in den letzten Jahrzehnten vor allem um die Pilotenausbildung in vorbildlicher Weise angenommen und sehr viel zur Popularität des Flugsports in Oberösterreich beigetragen. Dafür bedanke ich mich und wünsche dem Fliegerclub Weiße Möwe zum runden Jubiläum und auch für die Zukunft alles Gute.

Landeshauptmann
Dr. Josef Pühringer

Herzlichen Glückwunsch!

Der Fliegerclub Weiße Möwe Wels gehört mit Sicherheit zu den bedeutendsten Vereinen unserer Stadt. Als Halter des öffentlichen Flugplatzes Wels genießt er nicht nur bei den Sportfliegern, sondern auch bei Geschäftsreisenden einen hervorragenden Ruf. Der Raum Wels ist eines der wirtschaftlichen Zentren unseres Landes, zu dessen Infrastruktur die Erreichbarkeit mit dem Flugzeug ganz einfach dazugehört. Die Stadt Wels bekennt sich daher zu ihrem Flugplatz und damit auch zum Fliegerclub Weiße Möwe. Ich glaube, mit Fug und Recht behaupten zu dürfen, daß dies in der Vergangenheit oft unter Beweis gestellt wurde und versichere, daß dies im Rahmen der

Möglichkeiten auch in Zukunft der Fall sein wird.

Der Fliegerclub feiert heuer mit einem zweitägigen Fest das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens. Es ist mir daher ein aufrichtiges Bedürfnis, dazu im Namen der Stadt, aber auch persönlich, die allerbesten Glückwünsche zu übermitteln. Verbinden möchte ich dies mit dem Dank für die im Club geleistete, hervorragende Arbeit. In den vergangenen Jahrzehnten haben hunderte Menschen die Möglichkeit genutzt, sich als Piloten ausbilden zu lassen, womit für sie der uralte Traum des Menschen vom Fliegen Wirklichkeit wurde.

Möglich wurde diese hervorragende Vereinsarbeit nur, weil es immer tüchtige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gab und gibt, die sich als ehrenamtliche Funktionäre zur Verfügung stellen und die Vereinsgeschicke in die richtigen Bahnen lenken. Auch ihnen gilt anlässlich des Jubiläums mein besonderer Dank. Das rege Vereinsgeschehen in den vier Sektionen Motorflug, Segelflug, Fallschirmspringen und Modellflug ist der schönste Lohn für ihre Bemühungen.

Wenn ich dem Fliegerclub Weiße Möwe Wels aus Anlaß seines 50jährigen Bestehens etwas wünschen darf, dann dies: Möge die Zukunft ähnlich erfolgreich verlaufen, wie es die vergangenen fünf Dezennien der Fall war!

Karl Bregartner
Bürgermeister der Stadt Wels



Lust Wandeln und GaumenKitzel in Wels...



...in hunderten freundlichen Fachgeschäften der Welser City. Bummeln, schauen und gustieren. Den Flair der Altstadt genießen oder im Vogelpark Schmieding Naturschönheiten bestaunen. Und in einem der gemütlichen Beiseln, Gasthäuser und Cafés neues entdecken oder längst vergessenes wiederbeleben.

Willkommen in Wels.

Tourismusverband Wels, Stadtplatz 55, 4600 Wels, Tel. 072 42 / 43495, Fax 072 42 / 4790 4, e-mail: office@tourism-wels.at

wels

Fotos: Österreich Werbung,
Tourismusverband Wels

DIE STADT



Der Traum vom Fliegen

ist so alt wie die Menschheit selbst. Die Verwirklichung dieses Traums gelang mit der Erfindung des Flugzeugs, dessen Siegeszug als Verkehrsmittel seit 100 Jahren ungebrochen ist.

Wackere Männer, Flugpioniere im besten Sinn des Wortes, erkannten vor 50 Jahren die großartigen Möglichkeiten des Flugplatzes Wels für die Sportfliegerei und gründeten im Jahr 1949 den Verein "Fliegerclub Weiße Möwe Wels". Aus den Trümmern der Kriegsverwüstungen schufen sie mit hochgekrempelten Ärmeln eine der schönsten Fluganlagen Österreichs. Die vielen freiwilligen Arbeitsstunden und Anstrengungen der fliegenden

Männer gaben bestes Zeugnis von der positiven und vorwärtsgerichteten Stimmung im Lande Österreich.

Nach 50 Jahren kann nun die "Weiße Möwe" stolz sein auf ihre Leistungen der Vergangenheit. Nicht weniger darf aber der Fliegerclub optimistisch einer guten Zukunft entgegensehen. Denn alle Berechnungen über Zuwächse an Verkehrswegen und Verkehrsmittel sehen das Flugzeug an vorderster Spitze. So gehört auch in den nächsten Jahrzehnten die Zukunft der Fliegerei.

In diesem Lichte sind auch die hervorragenden Ausbildungsmöglichkeiten der Sektion Motorflug zum Privat- bzw. Berufspiloten zu sehen, die der kommenden Generation nach wie vor große Chancen eröffnen. Dabei ist die wirtschaftliche Seite des Welsener Flugbetriebs hervorzuheben, die im Ballungsraum Oberösterreichs eine immer größere Rolle spielt. Wichtige Geschäftsflüge oder Ambulanzverbindungen sind aus dem Flugangebot nicht mehr wegzudenken.

Im Bewußtsein der Bedeutung des öffentlichen Flugplatzes für die Stadt Wels und die gesamte Region danke ich daher allen Funktionären und Mitarbeitern der "Weißen Möwe" für ihre Leistungen der letzten 50 Jahre und gratuliere herzlich zum Jubiläum, das sich noch oft wiederholen möge.

Dr. Bernhard Wieser
Vizebürgermeister und Flugplatzreferent

Liebe Mitglieder, Freunde und Gönner!

1999 – 50 Jahre Fliegerclub "Weiße Möwe". Das Gründungsjahr ist somit das Jahr 1949 und lag in einer Zeit, die noch gewaltig an den Folgen des 2. Weltkrieges zu leiden hatte. Noch immer hatte damals bei uns die amerikanische Besatzungsmacht das Sagen, noch immer mußte sie zu allem und jedem ihre Zustimmung geben. Daher war es mehr als ein Weihnachtsgeschenk, als am 22. Dezember 1949 von den Alliierten das Segelfluggesetz aufgehoben wurde. Praktisch über Nacht kamen dutzende Maschinen zum Vorschein. Sie wurden aus ihren Verstecken in Dachböden und Scheunen hervorgeholt und mit großer Begeisterung flugtauglich gemacht.



Das war vor 50 Jahren! Jetzt zur Feier des 50jährigen Bestandes dürfen wir mit Freude und Genugtuung auf die großartige Aufwärtsentwicklung unseres Vereines zurückblicken. Mehr als 500 Mitglieder in 4 Sektionen (Motorflug, Segelflug, Fallschirmsprung, Modellflug) haben die Möglichkeit, alle unsere bestens geführten und umsichtig gewarteten Einrichtungen zu günstigen Bedingungen in Anspruch zu nehmen. Dazu gehört nicht nur der umfangreiche vereinseigene Flugzeugpark, sondern das gesamte Umfeld mit seinen Einrichtungen, wie: 2 Flugzeughallen, Schulungs-, Werkstätten-, Büro- und Aufenthaltsräume, Gaststätte und last but not least – der Flugplatz selbst mit 3 Start- und Landebahnen, einem Fallschirmsprungkreis und einer modernen, leistungsfähigen Tankstelle. Zum Jubiläumsfest darf natürlich auch nicht die Verleihung des Öffentlichkeitsrechtes im Jahre 1972 vergessen werden. Dieser Schritt war ein unschätzbare Gewinn für die Stadt Wels und unser Land Oberösterreich.

Mein Wunsch zum Jubiläum: Möge unsere beispielgebende Treue zum Club, ohne die ein Verein in unserer Größenordnung nie bestehen könnte, auch in Zukunft Garant für ein blühendes Vereinsleben in der "Weißen Möwe" sein und bleiben.

"Glück ab – gut Land"

Friedrich Zinnhobler
Präsident

AUFREGEND SICHER. DER NEUE VOLVO S80.

VOLVO



Die Oberklasse-Limousine von Volvo. Der erste mit SIPS Kopf-/Schulterairbag und dem innovativen WHIPS Schleudertrauma-Schutzsystem. Mit einer breiten Motorenpalette von 140 bis 272 PS. Auch als Turbodiesel mit Direkteinspritzung. Ab € 32.400,- bzw. **öS 445.834,-**

Autohaus **SCHEINECKER**

4623 Günskirchen, Edisonstraße 3, Telefon 07246 / 8181, Fax DX 65

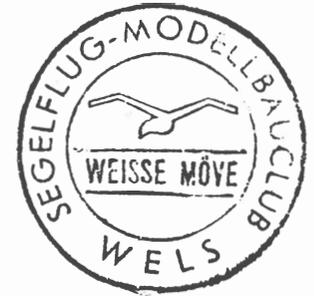
unverbindl. empf. Richtpreis inkl. NoVA und MwSt.



1949 – 1961

50 Jahre im Zeitraffer

- 1949** Am 29. April wurde im Gasthof "Roter Krebs" der Welser Segelflug-Modellbauclub "Weiße Möve" aus der Taufe gehoben. Die erste große Veranstaltung ist ein gesamtösterreichischer Modellflug-Wettbewerb im September. Der Club zählt zu Jahresende bereits 62 Mitglieder.
- 1950** Nachdem am 22. Dezember des Vorjahres die Alliierten, sozusagen als Weihnachtsgeschenk, den Luftraum über Österreich teilweise freigaben, holen die Welser die drei "Babies", den "Kranich" und den "SG 38" aus den Verstecken. Die Segelflugzeuge werden in die angemietete Werkstatt transportiert und generalüberholt. Am Rand des Segelfluggeländes wird ein 1846 m² großes Grundstück angekauft.
- 1951** Der 1. Fliegerball wird am 6. Jänner im Saal des Welser Bahnhofsrestaurants abgehalten.
- 1952** Von Landeshauptmann Dr. Heinrich Gleißner werden im Volksgarten die fünf Flugzeuge der "Weißen Möve" auf die Namen Greif, Himmelsstürmer, Cumulus, Hans Sachs und Wels getauft.
- 1953** Walter Markl wagt ohne Behördengenehmigung im Oktober den ersten Fallschirm-Absprung in Österreich nach dem Krieg. 250 m über Grund steigt er mit einem automatischen Schirm aus dem Kranich aus und landet sicher.
- 1954** Bereits 1953 entbrennt ein erbitterter Kampf mit den Behörden um den Flugplatz, der der Landwirtschaft zugeführt werden soll. Nach bangen Monaten kommt man dem Ziel etwas näher: das bisherige Segelfluggelände führt ab Februar die amtliche Bezeichnung "Flugplatz".
- 1955** Am 8. Juni wird das erste Leistungsflugzeug - ein L-Spatz - an den Start geschleppt. Nach dem 13. Start stürzt der Spatz aus 100 Metern ab. Der Pilot bleibt zum Glück unverletzt, der Segler ist aber völlig demoliert. Im Juli findet die erste Österreichische Segelflug-Staatsmeisterschaft in Wels statt und die Amerikaner ziehen endgültig vom Flugplatz Wels ab.
- 1956** Nach zähen Verhandlungen mit den Behörden kann die "Weiße Möve" im September endlich in den Flugzeughangar einziehen.
- 1957** Die Welser veranstalten im September in Hörsching den ersten Internationalen Großflugtag - 30.000 Besucher sind ein toller Erfolg.
- 1958** Der 2. August ist ein schwarzer Tag in der Vereinsgeschichte. Ein schwerer Sturm drückt das Hangartor ein und beschädigt einen Teil des Hallendaches. Vier der zehn eingestellten Gastflugzeuge werden zerstört, alle vereinseigenen Maschinen sind beschädigt.
- 1959** Bürgermeister Dr. Oskar Koss eröffnet am 19. Juli die Motorfliegerschule Wels.
- 1960** Das Traditionswappen der Schule, ein blauer Wels auf gelbem Grund, wird dem zivilen Ausbildungsunternehmen übergeben.
- 1961** Der Flugplatzausbau - z.B. eine zweite Startbahn - wird projektiert. Zur Verwirklichung fehlen allerdings die finanziellen Mittel.



Flugzeughangar u. Hallenfest
Flugplatz Wels 8.8.64



- 1962** Trotz toller Leistungen kommen zum 4. Internationalen Großflugtag in Wels aufgrund der schlechten Witterung nur 15.000 Zuschauer - ein Defizit.
- 1963** Der diesjährige Flugtag später wird zu einem glänzenden Erfolg. Erstmals zeigen auch Piloten aus der UdSSR und CSSR überragende Leistungen.
- 1964** Otto Schwingshandel, eine der jetzt 160 aktiven "Welser Möwen", fliegt erstmals eine Segelflugstrecke von mehr als 300 Kilometern - eine Bedingung zu Gold-C: Bürgermeister Leopold Spitzer tauft den Segler Blanik L 13 auf den Namen Ovilabis und das Motorkunstflugzeug Zlin-Trener auf Wels.
- 1965** Am 31. Dezember schlägt der Fliegertod erstmals auch bei der Weißen Möwe zu. Beim Altjahresflug stürzen Franz Lauber, Eduard Mauterndorfer und Hermann Weninger in Marchtrenk mit einer Jodel des Aero-Clubs ab. Die drei Welser Clubmitglieder werden getötet.
- 1966** Auf dem Welser Flugplatz herrscht reger Betrieb: Mit fast 17.000 Motorflug- und rund 5000 Segelflugstarts liegt Wels bei den Flugbewegungen hinter Graz und vor Aspern an 2. Stelle. Das hat Auswirkungen auf die Modellflieger. Sie müssen sich nach einem anderen Gelände umsehen.
- 1967** Um 50.000 S kaufen zwölf Mitglieder gemeinsam ein Sportflugzeug Klemm 35.
- 1968** Im Juli wird die neue Schleppmaschine vom Typ Piper PA 18 in Dienst gestellt.
- 1969** Mit einem 328 km-Flug zur Kultstätte der Germanen "Walhalla" und retour stellt Segelflieger Franz Kitzberger einen Clubrekord auf.
- 1970** Es wird publik, daß der 1977 auslaufende Pachtvertrag mit der Republik nicht mehr verlängert werden soll und das Bundesheer Anspruch auf das Flugplatzareal erhebt. Das würde das Ende der Fliegerei in Wels bedeuten. Selbst eine Vorsprache bei Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky bleibt vorerst erfolglos.
- 1971** Am Ostrollweg beginnen die ersten Asphaltierungsarbeiten. Bei seinem 1000. Absprung stellt der Welser Dentist Erich Felbermayr mit einem Fallschirmabsprung aus 9600 Metern einen neuen Rekord auf.
- 1972** Die Landesregierung stimmt der Umwidmung in einen öffentlichen Zivilflugplatz zu. Mit einem langfristigen Pachtvertrag (99 Jahre) für den Magistrat Wels und einem Halterschaftsvertrag für den Verein "Weiße Möwe" ist der Bestand nun auf lange Zeit gesichert.
- 1973** Bei Regen und Nebel stürzt der 40jährige Fallschirmspringer und Sportflieger Erich Felbermayr aus Wels bei Grein mit einer Cessna 150 zu Tode. Der bekannte Welser, der mit seinen Absprüngen immer wieder Aufsehen erregt hatte, befand sich auf dem Rückflug von Aspern nach Wels.
- 1974** Der Magistrat Wels richtet die "Dienststelle Flugplatzverwaltung" mit zwei hauptamtlichen Betriebsleitern - Hans Dorant und Helmut Track - ein.





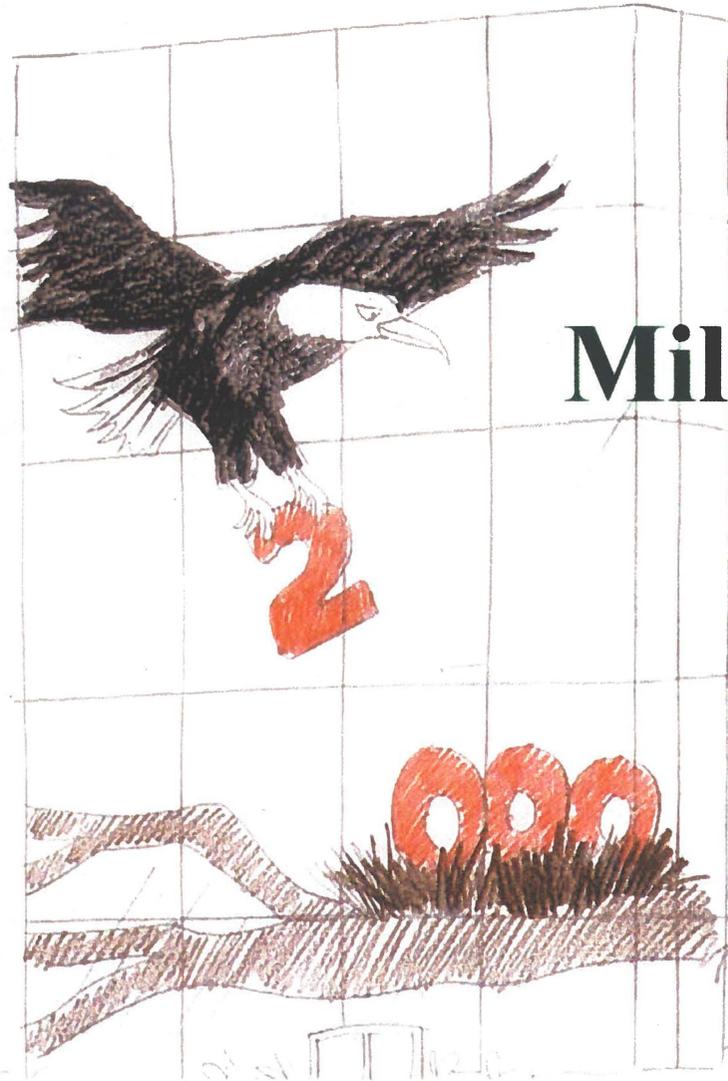
1975 — 1987

50 Jahre im Zeitraffer

- 1975** Österreich-Rekord des Intersport-Fallschirmspringerteams am 20. Mai. Zehn Springer bilden im freien Fall einen Kreis.
- 1976** Dr. Helmut Aumayr erfliegt mit einem effektiven Höhengewinn von 3000 m die dritte Bedingung zur Gold-C - der ersten im Verein.
- 1977** Im August findet in Wels unter großer internationaler Teilnahme die 2. Weltmeisterschaft für Leichtflugzeuge statt.
- 1978** Von diesem Jahr fehlen alle Unterlagen, oder der Chronist hat es ganz einfach verschlafen.
- 1979** Zählt man alle Flugzeiten zusammen, dann waren die Welser Segelflieger im Jubiläumsjahr bei 1.093 Starts insgesamt 23 Tage in der Luft. Die beiden vereinseigenen Motorsegler flogen zusätzlich bei 1.109 Starts 440 Stunden.
- 1980** Die schlechte Witterung der Sommermonate war schuld, daß es die Segelflieger in diesem Jahr nur auf eine Flugleistung von 2.700 km brachten.
- 1981** Die schmale und holprige Flugplatzzufahrt wird endlich ausgebaut und den Anforderungen angepaßt.
- 1982** Erstmals nach 40 Jahren landete auf dem Welser Flugplatz wieder eine Me 109 G6. Diese einzige noch fliegende "Original Me" von ursprünglich gebauten 35.000 Stück erregte natürlich sehr viel Aufsehen und es wurde aus allen "Kamera"rohren geschossen.
- 1983** Die Weiße Möwe Wels zählt bereits 350 Mitglieder und der öffentliche Zivilflugplatz Wels ist unter den insgesamt 52 österreichischen Flugplätzen hinsichtlich der Frequenz auf Platz 12.
- 1984** Am 29. April starb Johann Dorant, Ehrenmitglied und Gründungsmitglied der Weißen Möwe. Als Fluglehrer und Ausbildungsleiter leistete er einen wesentlichen Beitrag zur Wiederbelebung des Fliegergedankens nach dem Krieg.
- 1985** Da Wels ein öffentlicher Zivilflugplatz ist, hat die Weiße Möwe die Verpflichtung, die Bewegungsflächen von Schnee und sonstigen Hindernissen frei zu halten. Ein gebrauchtes Schneeräumfahrzeug wird dafür angekauft. Damit wird der Welser Flugplatz auch winterfest.
- 1986** Erstmals fand in Wels die Luftfahrtschau Air Tech statt. Sie sollte später alle zwei Jahre abwechselnd mit Friedrichshafen durchgeführt werden. Allerdings blieb es bei der Premiere.
- 1987** Um 3,4 Millionen S wird eine 420 PS starke Turboprop-Maschine für die Fallschirmspringersektion angekauft. Damit wurde für die Springer der Himmel nach oben geöffnet (bis zu 5000 Meter), andererseits sorgte die extrem leise Maschine für eine Entlastung an der Front mit den Flugplatz-Anrainern.

FLIEGERCLUB
"WEIßE MÖWE WELS"
Halter d. öffentl. Zivilflugplatzes Wels
A-4601 Wels, Flugplatzstraße 1

Welcome
to the World
of Image!



**Millenium ok?
2000 ok?**

3M *Innovation*

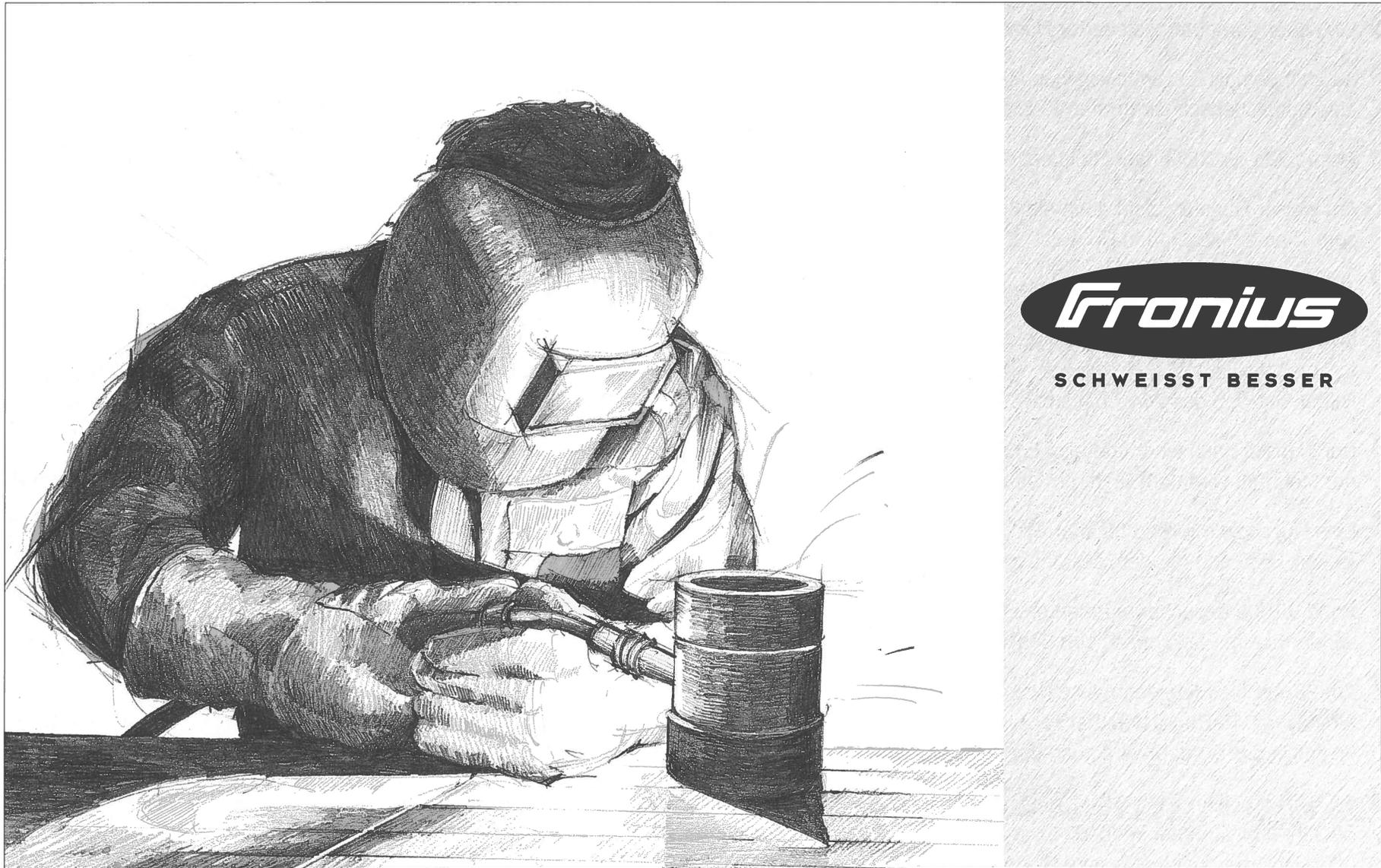


1988 — 1999

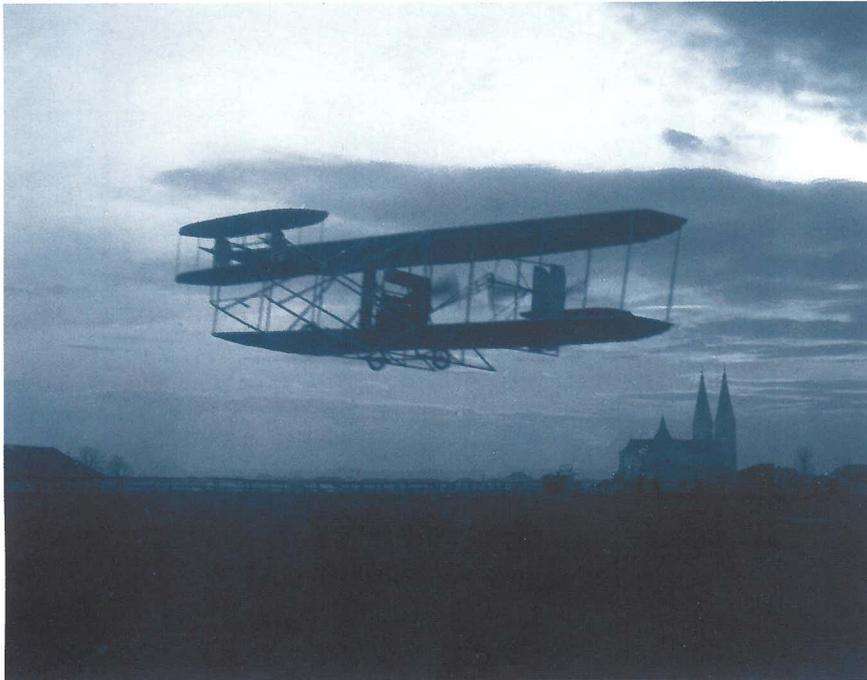
50 Jahre im Zeitraffer

- 1988** Ein neuer, computergesteuerter Flugsimulator ist ein großer Schritt zur Verbesserung der Ausbildungssituation der Welser Flugschule.
- 1989** Auf den damals 13 vereinseigenen Maschinen der Sektion Motorflug wurden fast 3000 Stunden geflogen. Außer einigen verbogenen Blechteilen und einem künstlerisch verformten Propeller gab es keine Schäden zu beklagen.
- 1990** Nach mehr als 30jähriger Funktionärstätigkeit legt Präsident Franz Hamader die Clubführung in jüngere Hände. Sein Nachfolger ist Peter Rudolph.
- 1991** Am Welser Flugplatz zieht auch die Kultur ein. Der neugegründete Verein "Freunde des Zivilflugplatzes Wels" initiiert eine Ausstellung zum Thema "Fliegen und Umwelt".
- 1992** Jubel bei den Welser Motorkunstfliegern: Nach Bronze 1986 und Silber 1988 holt Walter Egger bei der Staatsmeisterschaft Gold.
- 1993** Das Wort "Rochade" schreckt seit Monaten die Mitglieder der Weißen Möwe auf. Der Flugplatz sollte nach der Vorstellung des Welser Wirtschaftsforums aufgelassen, das Areal vor allem als neuer Standort für das Messegelände genutzt werden. Nach einer Aussprache stellt Staatssekretärin Maria Fekter klar, daß das Wirtschaftsministerium nicht an eine frühzeitige Auflösung des bis 2073 laufenden Vertrages mit dem Flugplatzhalter denke.
- 1994** Der Wunsch nach einer kräftigen Erneuerung wird bei der Generalversammlung deutlich: Erstmals gibt es zwei Wahlvorschläge und mit überwältigender Mehrheit wird dem Team um den neuen Präsidenten Friedrich Zinnhobler mit seinem großteils jungen Team das Vertrauen ausgesprochen.
- 1995** Eine Flugshow mit rund 50 alten Propellermaschinen von der Me 109 über die Spitfire bis zur DC 3 sollte 50.000 Besucher auf den Welser Flugplatz locken. Das Land mit dem zuständigen Referenten Landesrat Ackerl betätigte sich als Spielverderber und erteilte keine Genehmigung.
- 1996** Rund 30.000 Besucher stürmen das Flugplatzgelände - allerdings nicht im Rahmen einer Flugshow, sondern beim Rockkonzert von Bon Jovi.
- 1997** Am 26. April landete erstmals ein viermotoriges Passagierflugzeug in Wels, eine Dash 7 der Tyrolean Airlines mit 46 Fluggästen. Der Pilot ist kein unbekannter. Es ist der ehemalige Skisprung-Weltmeister Armin Kogler. In diesem Jahr wird auch der neue 1000 m² große Flugzeughangar in Betrieb genommen.
- 1998** Ja, Nein, Ja, Nein ... die Meldungen lösten sich in kurzen Abständen ab. Thema: ein Flugtag zum 50-Jahr-Jubiläum der Weißen Möwe 1999. Eine Erfolgsmeldung gibt es dafür an anderer Front: Der Submietvertrag mit der Stadt wird um weitere 25 Jahre verlängert. Das heißt, daß der Bestand des öffentlichen Zivilflugplatzes Wels bis zum Jahr 2030 gesichert ist.
- 1999** Der Fliegerclub Weiße Möwe Wels feiert 50 Jahre.





SCHWEISST BESSER



Eine der legendären Wright-Flugmaschinen. 1910 das erste Flugzeug am Welser Himmel. Kammerphotograph Biedermann

Die Geschichte der Weißen Möwe in ihren Anfängen ist geprägt von einer Handvoll junger Männer mit Träumen und Visionen.

Bereits im Jahr 1910 wurde vom "Verein für Luftschiffahrt" die Idee geboren, einen Flugplatz auf dem heutigen Standort zu errichten. Das Areal, das bereits seit 1885 von den in Wels stationierten Kavallerieregimentern der k.u.k. Armee als Exerzier- und Übungsgelände genutzt wurde, war eben, fast baumlos und bot sich deshalb sehr gut für diese Zwecke an. Anfang November 1910 veranstaltete die Welser Bürgerschaft auf dem Platz die "1. Oberösterreichische Flugwoche Wels", bei der eine der legendären Wright-Flugmaschinen zum Einsatz kam.

1933 wurde dann mit dem Ausbau des damaligen Notlandeplatzes zum Militärflughafen begonnen. Das Rollfeld hatte eine Länge von 800 Metern und eine Breite von 550 Metern. Mit dem Einmarsch deutscher Truppen 1938 wurden die österreichischen Luftstreitkräfte aufgelöst und die deutsche Luftwaffe übernahm den Welser Flugplatz. 1939 begann der großzügige Ausbau des Fliegerhorstes. Das Areal wurde durch Absiedlung und Grundeinlösen wesentlich vergrößert. 37 Siedlungshäuser, Bauerngüter und Kleinhäuser, die sich im Gefahrenbereich der Einflugschneise befanden, wurden abgetragen.

Es mag für manche befremdend anmuten, daß es im Mai 1945, also in einer Zeit, in der man gerade einer der größten Katastrophen der Menschheitsgeschichte entronnen war, junge Männer gab, die an das Segelfliegen dachten. Eine Leidenschaft, die bereits vor dem Krieg geweckt worden und in dieser schlimmen Zeit nie ganz erloschen war. Sie wußten, daß es auf dem Flugplatz einen Schulgleiter und drei funkelnagelneue Segelflugzeuge des Typs Grunau Baby gab, die es galt, vor der Zerstörung zu retten. Getarnt als zivile Angestellte der Besatzungsmacht besorgten sich die mutigen und vor allem frechen Fliegerkameraden zwei Transportfahrzeuge von den Amis und holten die Segelflugzeuge, um sie bei Bauern in der Umgebung zu verstecken. Später kam sogar noch ein, in einer Nacht-und-Nebel-Aktion aus Graz "organisierter", Segelflug-Doppelsitzer Kranich II dazu. Diese Begeisterung einiger junger Enthusiasten für den Flugsport war verantwortlich dafür, daß in diesen schwierigen Jahren die Grundlage geschaffen wurde, die der Weißen Möwe Wels zur heutigen Bedeutung verhalf.

eco

consulting & trading



eco consulting & trading GMBH
Kristein 2, A-4470 Enns, Austria
Telefon **431(0) 72 23/891 88
Telefax **431(0) 72 23/891 88-11

Sie haben einen guten Partner.

Sie legen Wert auf individuelle, kompetente Versicherungslösungen? Dann haben Sie einen guten Partner. Wir stehen Ihnen gerne für alle Ihre Fragen zur Verfügung. **Hoffentlich Allianz versichert.**

Kunden-Center Wels

4600, Durisolstraße 1

Tel. (07242) 442 57-0, Fax (07242) 442 57/35

Allianz



Welscher Modellbauklub „Weiße Möve“.

Am Freitag, den 29. v., fand im Gasthof „Roter Krebs“ die Gründungsversammlung des Welscher Modellbauklubs „Weiße Möve“ statt. Zum 1. Vorsitzenden wurde einstimmig Herr Oberst a. D. Lindmayr, als 2. Vorsitzender Herr F. Leber, cand. ing., gewählt.

Die Vereinigung ist vollkommen unpolitisch und setzt die Tradition der bewährten Welscher Ortsgruppe des „Österreichischen Aroklubs“ fort. In diesem Sinne ist auch ein späterer Anschluß an eine österreichische oder internationale Dachorganisation gedacht.

Das Ziel ist, den Gedanken des motorlosen Fluges zu pflegen. Und wir wenden uns an die fliegerisch begeisterten und handwerklich geschickten Welscher von 10 bis 70 Jahren, unsere Arbeit zu unterstützen.

(Mitgliederaufnahme: jeden Freitag von 19 bis 21 Uhr im Gasthof „Roter Krebs“, Stadtplatz 68. Erstmals am 13. Mai 1949.)

Die Welscher Zeitung berichtete am 5. Mai 1949 von der Gründungsversammlung des „Modellbauklubs Weiße Möve“

Fliegen mit Segelfliegern wieder erlaubt wird, wurden am 6. Jänner 1950 die fünf Segelflieger aus den Verstecken geholt und in zwei Räumen im 1. Stock der Alpenjägerkaserne gründlich überholt und renoviert. Dabei mußten die Flugzeuge über die Hausfassade und durch das Fenster hinauf- und hinuntergelassen werden. Es bedurfte anschließend allerdings noch einiger Mühe, Interventionen, guter Verbindungen und zugeprückter Augen, ehe die nun durch einen Trick als „Kriegsbeute“ deklarierten und angeblich aus Flugzeugtrümmern zusammengebauten Segelflugzeuge zurückgekauft werden konnten und in das Eigentum des Vereines übergingen.

Jahrelang hüteten sechs flugbegeisterte junge Männer - Fritz Leber, Willi Stockinger, Rudi Zöpfl, Toni Held, Arnold Prinz und Hans Dorant - ein Geheimnis und zahlten für die Verstecke der Flugzeuge Lagerzins an die Bauern.

Als 1949 der Flugmodellbau wieder erlaubt wird, erkennen auch die Welscher sofort, daß das die ideale Möglichkeit ist, sich zu organisieren und Vorarbeit für das eigentliche Ziel - das Segelfliegen - zu leisten. Am Freitag, 29. April 1949, wird im Welscher Gasthof „Roter Krebs“ am Stadtplatz mit der Gründungsversammlung (siehe Faksimile eines Berichtes der Welscher Zeitung) der Welscher Modellbauklub „Weiße Möve“ aus der Taufe gehoben. Die „Möve“ wurde Jahre später durch die neue Schreibweise „Möwe“ abgelöst.

Drei Monate später zählte der Verein bereits rund 40 Mitglieder. Schon im September 1949 wurde in Wels die erste Großveranstaltung abgehalten - eine Flugmodell-Ausstellung und der 1. österr. Segelflug-Modellwettbewerb.

Als Ende des Jahres von den Militärbehörden der westlichen Besatzungszonen das



Eine der ersten Aufnahmen der Vereinsmitglieder anlässlich des von den Welschern organisierten 1. Österreichischen Segelflug-Modellwettbewerbes im September 1949.

Die OKA hat einen neuen Namen.

ENERGIEAG
Oberösterreich

Was die Energie AG Oberösterreich
alles für Sie tun kann, erfahren Sie
unter Tel. 0800/809000 oder
im Internet: www.energieag.at

Selbstfärbende Stempelgeräte und Schreibgeräte mit Stempel



Erhältlich im guten Stempel- und Bürofachhandel und im
Trodat Werkverkauf, Franz Resl Straße 8a, 4600 Wels, Tel. 07242/239-390, Fax 239-985



(TOTAL VITAL)
TEE & REFORMHAUS, ADLER APOTHEKE, PARFÜMERIE

www.totalvital.at
vital@totalvital.at

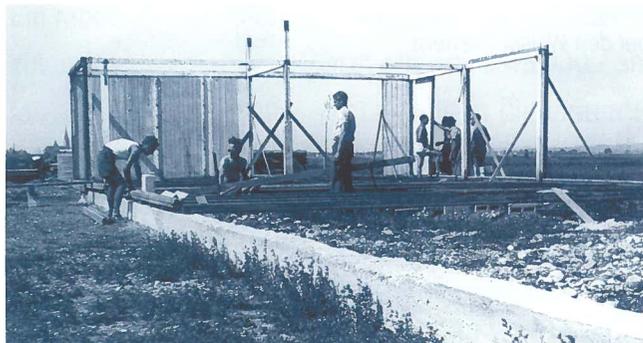
Stadtplatz 12-14, A-4600 Wels,
Tel.: 07242/490-18, Fax-80



WELTWEITER EXPRESS
Transportlogistikberatung

Telefon 0732 380020
Fax 0732 380020-22
e-mail: pex@aon.at

Pex Service- & Handelsges mbH
Salzburgerstraße 287, 4030 Linz



Bauarbeiten am Flugplatz (oben), Übersiedlung von der Dragonerkerne auf den Flugplatz (Mitte) und „Geheimaktion“ auf dem Feuerkogel (unten).

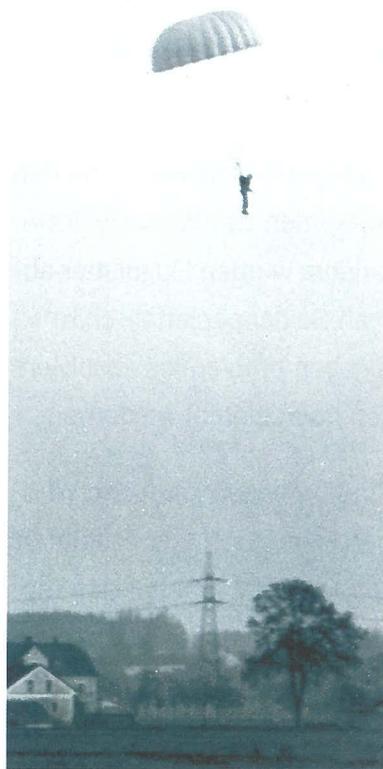
Schon im Februar 1950 wird um 3,50 S pro Quadratmeter ein 1.800 m² großes, direkt an den Flugplatz angrenzendes Areal angekauft und im Sommer eine in Steyr gekaufte Baracke aufgebaut. Der erste Flugversuch am 2. April 1950 auf dem sogenannten „Indianerberg“ westlich von Wels endete mit kaputtem Holz und zeretzter Leinwand, also dem ersten Bruch. Die nächsten Flugversuche fanden am, von den Amerikanern nicht genutzten, Nordteil des Flugplatzes - damals quasi Niemandsland - statt. Inzwischen stand auch eine in vielen Nachtschichten in den Werkstätten der Reformwerke gebaute Schleppwinde mit einem aus einem Ami-Schlitten ausgebauten 150 PS-Motor zur Verfügung. Am Sonntag, 9. Juli 1950, wurde der Flugbetrieb offiziell aufgenommen. Hans Dorant startete um 16.48 Uhr mit Seilwindenschlepp in 230 Meter Höhe und erreichte aufgrund der guten Thermik eine Höhe von 1240 Metern über Grund und eine Flugzeit von mehr als einer Stunde. Die Zeitungen berichteten ausführlich vom ersten Thermik-Segelflug über Wels.

Das erste Jahr Flugbetrieb hatte es in sich. Es schien, als wollten die Welsler alles aufholen, was sie in den vergangenen Jahren versäumt hatten. Aufsehenerregend war die Aktion im Rahmen des Welsler Volksfestes 1950. Für die Firmen Frank & Söhne, die Stickstoffwerke AG, Knorr und andere wurden Flugblätter abgeworfen. Besonderes Aufsehen erregten Suppenwürfel der Fa. Knorr, die - an Seidenpapierfallschirmen baumelnd - hinunterschwebten. 12 bis 15 Starts wurden an den zehn Messetagen problemlos absolviert. Bei der Rieder Messe im folgenden Jahr wurde die nicht ungefährliche Aktion noch einmal wiederholt.

Damals waren Aktionen möglich, an die man heute nicht einmal mehr im Traum denken kann. Die Welsler kamen auf die verrückte Idee, einen Gummiseilstart vom 1584 Meter hohen Feuerkogel durchzuführen. Im November 1950 wurde die Aktion durchgezogen und das Grunau Baby mit der Seilbahn auf den Gipfel gebracht. Der erste Flug klappte sofort, der Flug wurde aber nach zwei Stunden abgebrochen, um die geplanten drei Flüge durchführen zu können. Beim zweiten Startversuch stolperte eine Seite der Gummiseilmannschaft und die Startfalle löste sich zu früh. Nach 40 Metern war der „Flug“ zu Ende und Kufe und Kielleiste beschädigt. Es ging also wieder mit der Seilbahn ins Tal. Da solche Starts damals verboten waren, scheint die Aktion weder in der Chronik noch in der Presse auf.

Ein wichtiger Tag für die Weiße Möwe war am 22. Mai 1952 die Flugzeugweihe und Taufe in Wels in Anwesenheit von Landeshauptmann Dr. Heinrich Gleißner. Neben dem Clubblem - von Gründungsmitglied Willi Stockinger entworfen - trugen die Flugzeuge der Weißen Möwe nun die Namen "Wels" (Pate Bürgermeister Dr. Koss), "Cumulus" (Ing. Teufelberger), "Hans Sachs" (Hr. Carl Hochhalter), "Greif" (Fa. Reform-Bauer) und "Himmelsstürmer" (Fa. Knorr). Wenig später machte der Landeshauptmann seine nicht wirklich ernstgenommene Ankündigung im Rahmen der Feier wahr und erschien auf dem Welser Flugplatz, um selbst zweimal mit einem Segelflugzeug aufzusteigen.

Landeshauptmann Dr. Heinrich Gleißner
zu Gast bei den Welser Fliegern.



Reinhold Markl beim ersten Absprung nach dem Krieg.

Eine ebenfalls sehr spektakuläre Aktion war am 11. Oktober 1953 der erste Sprung nach 1945 mit einem automatischen Fallschirm. Clubmitglied Walter Markl, als Fallschirmjäger im Krieg oft genug abgesprungen, kam eines Tages mit dieser Idee auf seine Fliegerkameraden zu. Vorerst wurde sie strikt abgelehnt, weil man fürchtete, die benachbarten Amerikaner würden das in die falsche Kehle bekommen. Schließlich kam es doch zu dieser Aktion. In 300 Metern Höhe stieg der Springer aus der Kanzel des Kranich und stürzte sich kopfüber von der Tragfläche. Der Sprung wurde anerkannt und gefeiert, Markl erhielt sogar die Lizenz Nr. 1, die einige Jahre später allerdings wieder aberkannt wurde, weil die theoretische Prüfung gefehlt hatte.

1954 wurde eine österreichweite Aktion unter dem Motto "Gebt uns unsere Luftfahrt wieder!" organisiert. Die fehlende Luftfreiheit für Österreich bedeutete für die Segelflieger, daß sie kein eigenes Motorflugzeug als Schleppgerät haben durften. In Wels gab es aus diesem Anlaß eine von der Weißen Möwe und besonders von Ing. Hans Böhm organisierte große Protestveranstaltung auf dem Stadtplatz. Der Erfolg stellte sich ein Jahr später ein, als im Zuge der Regierungsverhandlungen zehn Jahre nach Kriegsende die Luftfreiheit auf höchster Ebene fixiert und damit auch wieder der Motorflug erlaubt wurde.



SCHWIMMBAD
S A U N A
C E N T E R

- Schwimmbecken
- Thermo-Isolierungen
- Folienauskleidungen
- Schwimmbad-Filter
- Solaranlagen
- Sauna aus eigener Fertigung
- Solarien
- Dampfbäder
- Planung – Beratung
- Ausführung

A-4600 WELS, SALZBURGERSTRASSE 196

Telefon 0 72 42/703 37, Fax 0 72 42/703 37-4, Auto-Telefon 0 663/87 55 05



Ein rabenschwarzer Tag für die Weiße Möwe ist der 8. Juni 1955. Wenige Tage zuvor war der neue "L-Spatz", ein um S 45.000,- angekaufter Leistungssegler, eingetroffen. An diesem Tag sollten die ersten Starts durchgeführt werden. Beim 8. Start rutschte der Segler in 100 Meter Höhe in der zu langsam geflogenen Einschwebekurve über die linke Tragfläche weg und stürzte senkrecht zwischen zwei Baracken des sogenannten 1000er Lagers.

Der Pilot kam mit dem Schrecken und Hautabschürfungen davon, das Flugzeug - für dessen Finanzierung auch zwei ältere Flugzeuge verkauft worden waren - wurde völlig zerstört. Damit standen die Welsler für die im Juli auf

dem eigenen Platz stattfindende Staatsmeisterschaft im Segelfliegen ohne ein wettbewerbsfähiges Flugzeug da.



In Plakaten wurde damals um Unterstützung bei diesem Anliegen geworben.

Drei Jahre später ist den Welsler Fliegerkameraden wieder zum Heulen zumute. Inzwischen längst in den 1955 von den Amerikanern geräumten Hangar eingezogen, zieht am 2. August 1958 ein fürchterliches Gewitter über Wels auf. Der Flugbetrieb wird sofort eingestellt, die Flugzeuge werden in die Halle geschafft und die Tore geschlossen. Aber der Sturm drückt den Mittelteil des Tores ein und deckt ein Drittel des Daches ab. Trauriges Endergebnis: vier von zehn eingestellten Gastflugzeugen werden total zerstört, alle vereinseigenen Flugzeuge schwer beschädigt. Eine sehr erfolgreiche Spendenaktion hilft dem Verein diese kritische Phase zu überstehen.



Trauertag bei der Weißen Möwe: Gleich am ersten Tag stürzt der neue Leistungssegler L-Spatz ab und wird total demoliert. Der Pilot kommt mit ein paar Schrammen davon.

Wo ein RENAULT ist, ist auch ein **SCHOELLER**



RENAULT

SCHOELLER

in Wels 07242 / 45232-0

Aus der Chronik

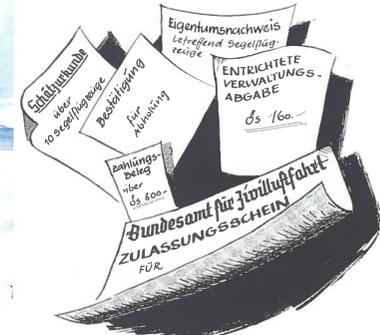


Am 19. Juli 1959 wird durch Bürgermeister Dr. Oskar Koss die Motorfliegerschule Wels eröffnet. Sie wird im Namen des Landesverbandes des Österreichischen Aeroclubs geführt. Das Schulflugzeug, eine Piper L4, wird den Welsern vom ÖAEC zur Verfügung gestellt, die Stadt Wels steuert sozusagen als lebende Subvention Fluglehrer Hans Dorant bei. Bei der Schaffung der räumlichen Voraussetzung greift die Bundesgebäudeverwaltung den Welsener Fliegern kräftig unter die Arme.

Ab den 60er Jahren wird vor allem an der Infrastruktur gearbeitet. Eine zweite Landebahn mit einer Länge von 1240 Metern und einer Breite von 50 Metern wird angelegt. Sie ist auch für mehrmotorige Flugzeuge bis zu einem Gewicht von 5700 kg zugelassen. Auch die Rollwege West und Ost werden angelegt. Im März 1971 beginnen die Asphaltierungsarbeiten am Ostrollweg, im September wird die Sportpiste in Angriff genommen. Verkehrsminister Frühbauer eröffnete am 6. Mai 1972 den Welsener Flugplatz offiziell. Die behördliche Genehmigung wurde mit Bescheid vom 27. Juni nachgereicht, mit dem die Landesregierung den Flugplatz Wels zum "Öffentlichen Zivilflugplatz" erklärte.

Willi Stockinger, ein Mann der ersten Stunde bei der Weißen Möwe Wels, hat das Vereinsgeschehen von Beginn an mit seiner spitzen Feder begleitet. Hier sein ganz persönlicher 50-Jahre-Rückblick.

W. STOCKINGER





Flugtage zählten ab Ende der 50er bis in die 70er Jahre ebenfalls zu den Meilensteinen der Vereinsgeschichte. Sofern das Wetter mitspielte, waren die Flugtage der Jahre 1962, 1965, 1969, 1975 und 1987 ein wesentliches Element, um die Vereinsfinanzen aufzubessern.



Spielte allerdings das Wetter nicht mit, hinterließ der Flugtag ein großes finanzielles Loch, das wieder mühsam gestopft werden mußte.

Die Weiße Möwe schaffte es aber immer wieder mit hervorragenden Veranstaltungen - nicht zuletzt durch einen Brief an Zentralsekretär Nikita Chruschtschow - am Welser Himmel die besten Piloten aus Rußland, der Tschechei, den USA, der Bundesrepublik Deutschland und Österreich im sportlichen Wettkampf zu vereinen.



Das Entholzer **FENSTER**programm

AVANTgarde CLASSIC

z.B. Avantgarde Forest



EDITION

z.B. Edition AC



ENTHOLZER

FENSTER · TÜREN · VERGLASUNGEN

KAPLANSTR. 11

4600 WELS

TEL. 07242/44627

FAX 44627-27

E-mail: office@entholzer.at

Treten Sie ein ins

Reich der Sinne!

Ein Fenster ist mehr als

nur die Verbindung zur

Welt. Es ist das Auge

unseres Hauses. Es vereint.

Und es trennt uns von allem,

was uns stört. Es gibt uns

Schutz und Sicherheit.

Wenn es ein Fenster von

Entholzer ist.

Dann macht es Sinn.


ENTHOLZER
Fenster · Türen · Verglasungen
Das macht *Sinn!*



maxime@son.at

SINNESfreuden



Von den Fallschirmspringern günstig übernommen und in Eigenregie aufgestellt - die neue Clubhütte.

Der Modellbau ist die Wiege des Vereines Weiße Möwe Wels. Darauf dürfen die Piloten der Miniaturflieger mit Recht ein wenig stolz sein.

Originalaufnahme vom ersten Modellflugtag der Weißen Möwe 1949 in Wels.



Wäre vor 50 Jahren nicht eine Handvoll flugbegeisterter Männer gewesen, die den Modellbauclub "Weiße Möve" gründete, wer weiß, ob es heute den Verein überhaupt gäbe. Natürlich hatten die Modellbauer dieses Jahres 1949 anderes im Sinn: Sie hatten auch in den schwierigsten Zeiten den Traum vom Fliegen nicht vergessen, den sie schon in der Vorkriegszeit träumten. Die richtige Fliegerei war von den Besatzern verboten, also trafen sich die Gleichgesinnten sozusagen getarnt als Modellbauer.

Schon vor rund 20 Jahren wurde für die Welser Modellflieger ein Areal in Mitterlaab gepachtet, wo sie seither ihrem Hobby nachgehen. Unrühmlicher Auslöser für diese Aussiedlung aus dem Flugplatz-Areal war ein Zusammenstoß eines Flugmodells mit einem Segelflugzeug in den 70er Jahren. Außer einer lädierten Tragfläche und einem zerstörten Flugmodell gab es glücklicherweise keine Folgen. Aber man kam zur Überzeugung, daß das Nebeneinander von Fliegern und Modellfliegern aufgrund der ständig steigenden Mitgliederzahlen beider Sektionen nicht mehr tragbar war. Heute sind die Modellflieger gar nicht mehr unglücklich über die damalige Verbannung. Auf einer gepachteten Wiese haben sie eine 120 x 20 Meter große Graspiste angelegt und seit kurzer Zeit gibt es sogar eine neue, vollisolierte und wetterfeste Clubhütte, die in Eigenregie aufgestellt wurde.

Einen Aufschwung erlebt die Sektion, seit sich der 1993 vom Modellflugclub Thal im Innviertel zur Weißen Möve gekommene Reinhard Holzknicht ihrer angenommen hat. 1994 übernahm er die Funktion des Sektionsleiters und rührt seither kräftig um. "Es gab auf unserem Gelände damals nicht einmal eine Sitzbank oder einen Sonnenschirm", erinnert er sich. Seither wurde viel für die optische Verschönerung des Areals getan, eine neue Hütte aufgestellt und eingerichtet, ein Erdkühlschrank angelegt und ein Windsack aufgestellt. Eine wesentliche Neuerung war die Einrichtung eines Frequenzkastens, sodaß fünf oder sechs Clubmitglieder gleichzeitig ihre Modelle in die Luft bringen können und jedem sein eigener Funkkanal zur Steuerung zur Verfügung steht. Man kann sich vorstellen, daß bei derzeit 60 Mitgliedern vor allem am Wochenende großes Gedränge auf der Anlage herrscht.

Erfolgs-Druck

Sie stehen unter permanentem Erfolgsdruck.

Umso schöner zu wissen, daß Ihnen mit einem Klick ein Partner für die Informationstechnologie zur Seite steht, der Effizienz zur Maxime gemacht hat. Effizienz nicht nur in seiner eigenen Arbeit, sondern **Steigerung der Effizienz als Ziel jeder IT-Lösung seiner Kunden.**

Verlangen Sie mehr als gute Produkte!

IT-Systemhaus

Als Geschäftspartner der führenden Hardware- und Software-Hersteller bieten wir Ihnen Lösungen auf höchstem technischem Niveau. Von zukunftsweisenden Hardware- und Netzwerkkonzepten über Betriebssystem- und Datenbankentscheidungen bis hin zur kompletten Übernahme aller Ihrer EDV-Agenden.

SAP R/3®-Kompetenz

Als autorisierter SAP-Partner bieten wir Ihnen das komplette Leistungspaket von SAP R/3® von der Beratung über die Einführung bis zur Betreuung.

Logistiksysteme

parcelNET und **cargoNET**, Logistiksysteme für Paketdienste und Speditionen, zählen heute zu den führenden Softwareprodukten im Transportbereich.

Verlangen Sie Wettbewerbsvorteile!



ENTSCHEIDEND VORAU S

ILS Consult GmbH, A-4040 Linz, Hauptstraße 4
Tel: +43/732/715 111, Fax: +43/732/715 110
e-mail: office@ils-consult.at, <http://www.ils-consult.at>



Schleppmaschine und Segelflugmodell beim Start.

Manchmal gibt es natürlich auch bei den Modellfliegern Zwischenfälle. Aber selten enden sie so dramatisch wie jener Crash, an dem ein 4-Meter-Segler und ein 1,5-Meter-Segler beteiligt waren. Dabei wurde das kleinere Fluggerät vor den Augen seines Besitzers buchstäblich in der Luft zerfetzt. Ausfallsraten wie beim von der Weissen Möwe am 25. September 1949 in Wels veranstalteten "1. Österreichischen Segelflugmodell-Wettbewerb" gibt es glücklicherweise heute aufgrund modernster Technologie nicht mehr. Bei prachtvollem Herbstwetter herrschte etwas zu heftiger Ostwind und kaum ein Flugmodell überlebte die Bruchlandungen. Es wurden - so berichtet die Chronik - von den insgesamt 170 gestarteten Modellen nicht weniger als 134 durch den starken Wind zerstört. Die Welscher Modellflieger waren mit 23 Modellen angetreten und nur vier blieben unversehrt oder wurden leicht beschädigt. Noch schlimmer erwischte es die Gruppe aus Steyr, die mit 18 Modellen angetreten war und ohne ein einziges Modell die Heimfahrt antreten mußte.



Vom Miniaturmodell bis zum Leistungssegler ist bei den Welscher Modellfliegern alles vertreten.

Im Bericht der Welscher Zeitung von dieser Veranstaltung ist als Besonderheit auch der Demonstrationsflug eines Modells mit Benzinmotor erwähnt. Heute halten sich bei den Flugmodellen Segel-, Motor- und Elektroflugmodelle zu gleichen Teilen die Waage. Fast jedes Mitglied besitzt je ein Exemplar aller drei Arten. Dazu kommen noch einige Hubschraubermodelle, die besonders schwierig zu fliegen sind. Mit Franz Loidl hält ein Clubmitglied mit 26 Minuten und 10 Sekunden einen inoffiziellen Dauerflugrekord für Elektro-Hubschrauber.

Die älteren Vereinsmitglieder sind natürlich die Vorbilder für die jüngeren im Modellbau. Sie können buchstäblich aus "einem Scheitern" einen Flieger basteln. Dabei kommt ihnen die langjährige Erfahrung und der intensive Umgang mit Holz, Leinwand und Papier aufgrund des begrenzten Materials der früheren Jahre zugute.

**Wannen-Qualität
aus Österreich**

 **WIRO
Design**
POLYPEX®



**Über 100 Modelle
in 40 Sanitärfarben**

POLYPEX, der Erfinder der Acrylbadewanne setzt mit seinen Qualitätsprodukten und Problemlösungen seit 40 Jahren Akzente in der Bäderwelt.

Internet: <http://www.polypex.at>

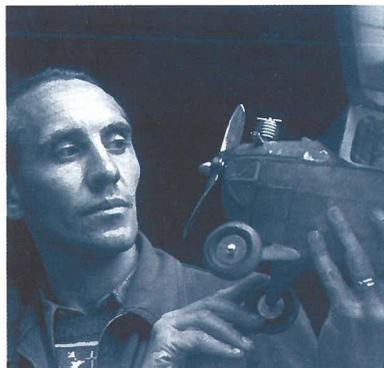
Gratis-Prospekte bei Ihrem Installateur oder:

POLYPEX 4600 Wels, Linzerstr.246, Tel. 0 72 42/43 0 57, Fax 0 72 42/60 2 13, E-mail: info@polypex.at

Einer dieser "richtigen Modellbauer" ist Max Hilgart, der auch beide vereinseigenen Schleppmaschinen gebaut hat. Es sind zum einen ein Big Lift mit 2,20 m Flügelspannweite, zum anderen ein Scale-Modell vom Typ Piper Super-Cub mit 2,80 m. Sie schleppt Segelflugmodelle bis 6 m Flügelspannweite.

Geschleppt wird übrigens entweder im F-Schlepp an der Leine (wie bei den Großen) oder im Huckepack-Verfahren. 200 bis 300 Arbeitsstunden sind notwendig, bis sich ein Modellflugzeug in die Lüfte heben kann.

Besonders interessante Arbeiten von Clubmitgliedern sind zum Beispiel eine ME 323 Gigant - ein Modell mit



5 Metern Flügelspannweite, das von sechs 10ccm-Motoren angetrieben wird - oder das kleinste flugfähige Modell, eine Mini Viper mit 30 Zentimetern Flügelspannweite. Natürlich geht es bei den Modellfliegern auch um den Sport. Sehr erfolgreich sind dabei die beiden Welscher Piloten Andreas Aigner und Peter Wiesmüller, die in der Königsklasse der Modellflieger (Klasse F3A) Fuß fassen konnten.



Auch das Clubleben wird bei den Welsern großgeschrieben. Clubabend ist jeden ersten Freitag im Monat im Extrastüberl des Clubrestaurants am Welscher Flughafen. Dabei werden neben dem gemütlichen Teil Clubeinsätze wie Schaufliegen bei den diversen Veranstaltungen oder Ausstellungen wie der Welscher Frühjahrsmesse oder in der Welscher Sparkasse, besprochen. Auch am Clubgelände in Mitterlaab werden Wettbewerbe abgehalten. Besonders beliebt sind die Gemeinschaftsausflüge zu den Modell-Flugtagen im Inland und im benachbarten Ausland.



Der ständig steigende Anteil von Elektromotoren bei den motorisierten Flugmodellen hat bereits das nächste größere Vorhaben eingeleitet. Geplant ist eine Solaranlage als Tankstelle für die Elektroflieger. Der Mitgliederansturm auf die Sektion ist nicht zuletzt wegen der attraktiven Anlage und dem rührigen Vereinsvorstand derzeit so groß, daß es eine Warteliste mit fast 20 Namen gibt.



Besonders interessant sind die Hubschrauber-Modelle von Franz Loidl aus Wels.



Ein überdimensionales Modell eines überdimensionalen Vorbildes: ein 747 Jumbo-Jet.

TEXTIL
 TEPPICH
 MÖBEL

**IRGENDWANN KOMMT
JEDER NACH HAUSE**

Leiner

4600 Wels, Hans-Sachs-Str. 85
Tel.: (0 72 42) 416 61-0

P 220 Parkplätze

Kaufhaus

Helga BURGSTALLER
Gemischtwarenhandlung & Trafik

Fachgeschäft für (fast) alle Bienenprodukte
(Honig, Propolis, Kerzen,
Shampoo, Schaumbad, Seifen...)

Fernreither Straße 10
4600 Wels
Tel. 0 72 42 / 452 08

Nahversorgung seit 1903

INTERNATIONALE SPEDITION
SCHNECKENREITHER
Gesellschaft m.b.H.
ANSFELDEN – WIENER NEUDORF – KLAGENFURT - GRAZ

Unabhängig und inhabergeführt bieten wir unseren Kunden prompt, verlässlich und flexibel logistische Gesamtlösungen national / international / weltweit.

Das zeichnet uns aus:

- ⇒ nationale / internationale Ladungs- und Sammelladungsverkehre
- ⇒ Drittlandverkehre (EU/Ost)
- ⇒ Luft- und Seefrachtabwicklung
- ⇒ Verzollungen auf komplexer Ebene
- ⇒ Outsourcingprojekte
- ⇒ Lagerlogistik
- ⇒ Paketservice (Systempartner GENERAL PARCEL)
- ⇒ Spezial-, Schwer- und Gefahrguttransporte, Expresdienste,
- ⇒ österreichweit 24-Stunden-Service
- ⇒ zuverlässige Partnerverbindungen
- ⇒ 120 eigene Lkws / 150 Wabs auf neuestem technischen Stand
- ⇒ modernste elektronische Datenverarbeitung
- ⇒ EN-ISO-Zertifizierung 9002 seit 1996

Unser starkes Preis-/Leistungsverhältnis wird Sie überzeugen – „probieren Sie uns“ doch einfach einmal aus:

A-4052 Ansfelden
Traunuferstraße 113

Telefon +43 / 7229 / 861-0 – Fax +43 / 7229 / 861-333

E-Mail: office@schneckenreither.com

Internet Homepage: www.schneckenreither.com



Warten auf das Schleppseil (von links) Fluglehrer Ostermayr, Himsl, Preisch, Zehetmayr, Lechner und Panholzer Juni 1952.

Ohne gute Kameradschaft ist der Segelflugsport nicht auszuüben. Man braucht einander, auch wenn man in der Luft dann meist alleine ist.



Urlauberlager der Welser Flieger im Jahr 1952 in Kufstein.

Segelfliegen ist ein Gemeinschaftssport, auch wenn man die intensivsten Phasen zumeist hoch über der Erde alleine im Cockpit erlebt. Segelflieger brauchen - und daran hat sich nichts geändert, seit eine Handvoll Männer im Jahr 1950 in Wels mit dem Segelflugsport begann - jede Menge Helfer. Man braucht nicht nur einen Schlepp-Piloten, es sind auch Gleichgesinnte notwendig, um die Flieger aus dem Hangar und wieder in den Hangar zu bringen. Kein Wunder also, daß die Kameradschaft unter den Segelfliegern zu den vorbildlichsten im Verein gehört. Das drückt sich auch in zahlreichen Aktivitäten aus. Gemeinsame Ausflüge mit allen Fliegern der Sektion - etwa nach Mauterndorf, dem höchstgelegenen Flugplatz Österreichs - oder Luftwanderungen mit den drei Touring-Motorseglern quer durch Europa sind an der Tagesordnung. Die 146 Mitglieder der Sektion Segelflug sind auf jeden Fall ein eingeschworener Haufen, so Ing. Herbert Matschi, der die Sektion seit 1996 leitet.

Ca. 30.000 S und ein halbes Jahr Zeit muß man in dieses Hobby investieren, um sich letztendlich mit Flugschein alleine in die grenzenlose Freiheit schleppen lassen zu dürfen. Bis dahin sind insgesamt etwa 70 Ausbildungsflüge mit dem Fluglehrer oder alleine unter Aufsicht zu absolvieren. Wels ist ein sehr guter Boden für den Segelflug, wobei aber hier - anders als in den Alpenflughäfen - vor allem über dem Platz geflogen wird. Ein bis drei Stunden werden dabei normalerweise in der Luft verbracht und Durchschnittsgeschwindigkeiten von 100 km/h erreicht. Trotzdem sind auch von Wels aus bei guten Bedingungen Flugstrecken von 500 bis 700 km keine Seltenheit. Der Arlberg ist also in greifbarer Nähe und Flugzeiten von zehn Stunden und mehr sind möglich. Der aktuelle Platzrekord von Willi Stockinger wurde im Juni 1988 mit 9 Stunden aufgestellt.

Die Leistung wird in zurückgelegter Entfernung, Flugdauer und Durchschnittsgeschwindigkeit gemessen. Erreicht werden Höchstgeschwindigkeiten von mehr als 200 km/h. Die wichtigste Kennzahl, um die Leistungsfähigkeit eines Segelflugzeuges zu definieren, ist die Gleitzahl - das Verhältnis von Höhe und zu erreichender Entfernung. Die besten Maschinen liegen zur Zeit bei 1:55 und höher. Das beste Welser Gerät leistet 1:42. Mit 1000 Metern Höhe kann man also 42 Kilometer fliegen.



Mit dem neuen Doppelsitzer kann in Wels nun auch wieder Segel-Kunstflug geschult werden (beide Fotos oben).

Das Hauptaugenmerk der Sektion liegt im Moment auf der Umstellung des Flugzeugparks. Die modernen Kunststoffflugzeuge haben die früher vorherrschend und sehr wartungsintensive Mischbauweise mit bespannter Leinwand längst abgelöst. Die Motorsegler mit veralteten Triebwerken sollen rasch auf wirtschaftlichere, lärmarme und vor allem mit bleifreiem Benzin laufende Triebwerke der neuen Generation umgestellt werden. Der 1998 angeschaffte Dimona-Motorsegler mit Rotax-Motor gehört bereits dieser neuen Generation an. Auch ein neues doppelsitziges Segelflugzeug wurde gekauft. Damit kann in Wels auch wieder Segel-Kunstflug geschult werden.

Ein riesiger Vorteil für die Welser Motor- und Segelflieger ist die Nähe zum innovativen Motorenhersteller Rotax in Gunskirchen. Der Kontakt ist vor allem im Bereich Entwicklung und Erprobung sehr eng, kein Wunder, daß sich unter den Mitgliedern der Weißen Möwe auch einige Rotax-Mitarbeiter finden. Immer wieder wird in Zusammenarbeit mit den Technikern des Unternehmens am Welser Flughafen getestet und probiert. Da stellt der Verein gerne auch mal ein Flugzeug zur Verfügung, weil man weiß, daß man von den Ergebnissen dieser Arbeit indirekt wieder profitieren wird.

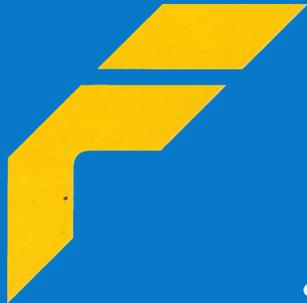
Ein besonders interessantes Projekt war die Umrüstung eines Motorseglers von einem veralteten Triebwerk auf einen modernen Rotax-Motor. Anfangs war der deutsche Flugzeughersteller daran gar nicht so interessiert. Letztendlich bedeutete das Welser Projekt für die Deutschen aber einen wichtigen Innovationsschub. Heute werden in diesem Flugzeugtyp fast ausschließlich Rotax-Motoren eingebaut.



Freiheit im Cockpit - über Wels oder irgendwo.

Die Segelflieger sind mit ihren drei Touring-Motorseglern auch ein sehr reiselustiges Grüppchen. Ein bis zweimal pro Jahr geht es mit allen Fliegern in die Ferne. Ob über Östersund in Mittelschweden (rund 1600 km nördlich von Wels), über Land's End am südwestlichsten Zipfel der britischen Inseln, über dem spanischen Gijon (etwa 1500 km westlich von Wels), dem polnischen Lemberg, über dem italienischen Reggio de Calabria oder der griechischen Insel Mykonos (rund 1500 km südwestlich von Wels) - überall wurden bereits Motorsegler der Weißen Möwe Wels gesichtet. Die Geselligkeit steht neben dem sportlichen Aspekt dabei natürlich im Vordergrund.





- Kies
- Beton
- Erdbau
- Transporte
- Kranverleih
- Behälterverleih
- Hubarbeitsbühnen

FELBERMAYR
4600 Wels, Machstraße 7, Tel. 0 72 42 / 695-0, Fax 0 72 42 / 695-37

Oberbank
3 Banken Gruppe



HEUTE
Wenn Sie heute gut drauf sind, könnte das auch an uns liegen.

Wittiger, Fot.



Mercedes-Benz
- Ihr guter Stern auf allen Straßen -
Ihr Mercedes-Benz-Fachbetrieb

A. SILBERGASSER GMBH
VERTRAGSWERKSTÄTTE, VERKAUF

4623 Gunkskirchen, Heidestraße 21, Tel. 0 72 46/76 81-0, Telefax 0 72 46/76 81-30
4600 Wels, Eisenhowerstraße 38, Tel. 0 72 42/452 31, Telefax 0 72 42/464 41
4560 Kirchdorf, Am Brauteich 2, Telefon 0 75 82/521 01-0, Telefax 0 75 82/521 05



Wir sind die **Nummer 1**
in **Wärmebehandlung**

Testen Sie unsere Leistungen:

- ✓ Vakuumhärten
- ✓ Aufkohlen und Einsatzhärten
- ✓ Vakuumlöten
- ✓ MICROPULS®-Plasmanitrieren/-nitrocarburieren
- ✓ TiN/TiCN/TiAlCN - Beschichtung
- ✓ Nitrieren und Nitrocarburieren im Gas
- ✓ Glühen
- ✓ Werkstofflabor
- ✓ Kundendienst und Beratung
- ✓ Spezielle Kundenseminare



RÜBIG GmbH & Co. KG
Schafwiesenstraße 56
A-4600 Wels
Telefon: 07242/66060
Telefax: 07242/66060-9
e-mail: ruebig_wbh@aon.at
<http://www.ruebig.com>



Taufe des Zlin-Trener auf den Namen „Wels“ durch Bürgermeister Leopold Spitzer.

Die Motorflieger - die Königsklasse und die nicht nur nach der Mitgliederzahl klar dominierende Sektion bei der Weißen Möwe Wels.

Die FF-Schule in Wels im Jahr 1942.



Etwas mehr als 500 Mitglieder zählt der Verein "Weiße Möwe" Wels. Mit ihren 300 Mitgliedern sind die Motorflieger die mit Abstand größte Sektion - natürlich auch in Bezug auf das Budget, denn die Sektion hat zahlreiche Flugzeuge im Hangar. Eine beachtliche Flotte von 14 Flugzeugen steht den Mitgliedern derzeit für die Ausbildung und die Absolvierung der obligaten 25 Flugstunden innerhalb von zwei Jahren zur Verfügung. Gleich vier Stück des zweisitzigen Hochdeckers Cessna 150 nennt der Club sein Eigen. Für Insider gibt es nach wie vor kein besseres Fluggerät für die Ausbildung. Ebenfalls im Flugzeugpark zum Beispiel eine Piper, ein Tiefdecker, oder eine Bucker, ein historisches Flugzeug, das vor allem für Präsentationsflüge bei Flugshows und Filmaufnahmen eingesetzt wird.

Der 56jährige Siegfried Attenberger aus Wels ist Sektionsleiter der Motorflieger und gleichzeitig Ausbildungsleiter der Welser Motorflugschule. Natürlich sind es nicht nur Welser, die bei der Weißen Möwe ihrer Leidenschaft nachgehen. Die Mehrheit der Mitglieder - etwa zwei Drittel - kommen nicht aus Wels sondern aus dem restlichen Oberösterreich. Das unterstreicht eindrucksvoll die Stellung des Welser Clubs und der Welser Anlage unter den Motorfliegern. Sektionsleiter Attenberger ist übrigens ein Musterbeispiel für die typische Flugkarriere in Wels: Mit 16 Jahren begann er 1959 mit der Segelfliegerei, fünf Jahre später - Nachwuchs war damals in der Motorfliegerei stark gefragt - begann er, den Himmel über Wels motorisiert zu erobern. Die Leitung der Sektion übernahm er vor fünf Jahren, die Funktion als Ausbildungsleiter hat Siegfried Attenberger - beruflich in der Abteilung Baurecht am Welser Magistrat tätig - bereits seit 1992 inne.

Was reizt einen gestandenen Flieger wie Siegfried Attenberger auch heute nach so vielen Jahren an diesem Hobby, der Fliegerei? Es ist mit jedem Flug eine völlig neue Aufgabenstellung, die sich dem Piloten stellt. Mit jedem Tag, jedem Flug gilt es, sich erneut den Anforderungen zu stellen - kein Tag, kein Flug läßt sich mit einem anderen vergleichen. Es ist aber auch die Kameradschaft, die unter den Clubmitgliedern herrscht. Das wunderbare Hobby - die Fliegerei - macht sie zu einer eingeschworenen Gemeinschaft.

Energie

Wirtschaftlichkeit

Weitblick



ELEKTRIZITÄTSWERK WELS

In Harmonie mit der Umwelt. 



Die Cessna 340 A III der Aerocharter Krifka GmbH, die mit ihrem Flugzeug in Wels stationiert ist und vor allem für Geschäftsflüge gerne gechartert wird.



Die clubeigenen Maschinen werden von den Mitgliedern natürlich eifrig genutzt - nicht nur für die Schulung. Je nach Fluggerät kostet die Flugstunde für Mitglieder zwischen 1000 und 3000 Schilling. Darin sind die Selbstkosten für die Maschine (Wartung, Versicherung etc.) und natürlich eine Rücklagendotierung für die künftige Neuanschaffung enthalten. Reserviert wird in einem Vormerkbuch - künftig soll die Reservierung für die Mitglieder der Weißen Möwe aber auch elektronisch funktionieren.

Der Mitgliedsbeitrag der Sektion Motorflug liegt derzeit bei 3.700 Schilling. Kostenbewußtsein steht bei der Sektion an oberster Stelle. Subventionen für diesen kostenintensiven Sport gibt es nur sehr spärlich, und wenn, dann vor allem für den sportlichen Bereich. Der große Vorteil der Weißen Möwe ist die Funktion des Vereines als Halter des öffentlichen Zivilflugplatzes. Alle mit dem Flugverkehr von und nach Wels verbundenen Einnahmen dienen der Erhaltung des öffentlichen Flugplatzes. Das ist auch der Grundstock, auf dem die sehr erfolgreiche Vereinsarbeit der Weißen Möwe finanziell aufbauen kann.



Kremsmüller Industrieanlagenbau

Steinhaus - Wien - Leipzig

Anlagenbau
Behälter- und Apparatebau
Elektro-, Meß- und Regeltechnik
Rohrleitungen
Stahlbaumontagen
Maschinenmontagen

A-4541 Steinhaus/Wels
Unterhart 69
Tel. (0 72 42) 630-0 Serie
Fax (0 72 42) 630-361



IHR PARTNER IN DER PAPIERINDUSTRIE



Natürlich spielt sich ein derart zeitintensives Hobby wie die Fliegerei vor allem an den Wochenenden und den Abenden ab. Die ständige Weiterbildung in vielen Bereichen sorgt für ein reges Clubleben. "Vorunterricht und Nachunterricht machen aus unseren Mitgliedern eine eingeschworene Truppe", weiß auch Sektionsleiter Attenberger. Regelmäßig werden bei Infoabenden wichtige und interessante Themen behandelt.

Clubeigene sportliche Wettbewerbe - zum Beispiel der Fortis-Cup - sind ein weiteres Plus. Dabei geht es um bestimmte fliegerische Aufgaben, etwa Landungen, die bewertet und natürlich auch prämiert werden.

Ein Beweis für das intakte Clubleben der Welsler Flieger sind die Vereinsausflüge - soweit wie möglich natürlich mit den vereins-eigenen Flugzeugen und meist sind dabei fast alle Mitglieder mit von der Partie. Heuer hat man sich die Welsler Partnerstadt Straubing als Ausflugsziel auserkoren. Ein besonders beliebtes Ziel der Welsler ist das slowenische Portoroz - fast schon der zweite Heimatflugplatz der Weißen MÖwe.



Die Bücker, ein Oldtimer, der vor allem für Präsentationsflüge bei Flugshows, beim Film und zur Ausbildung eingesetzt wird.

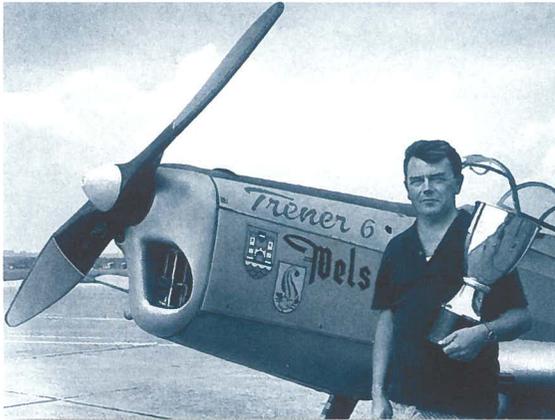


Punktlandung beim Fortis-Cup.

Das Vorsorge-Konzept der VKB-Bank.
Mit Sicherheit zu mehr Vermögen.

VKB Bank
WO DER MENSCH VORRANG HAT
Wels, Kaiser-Josef-Platz 47
Telefon (0 72 42) 61 7 21 - 0

Kundenparkplatz
ca. 2.700 m²



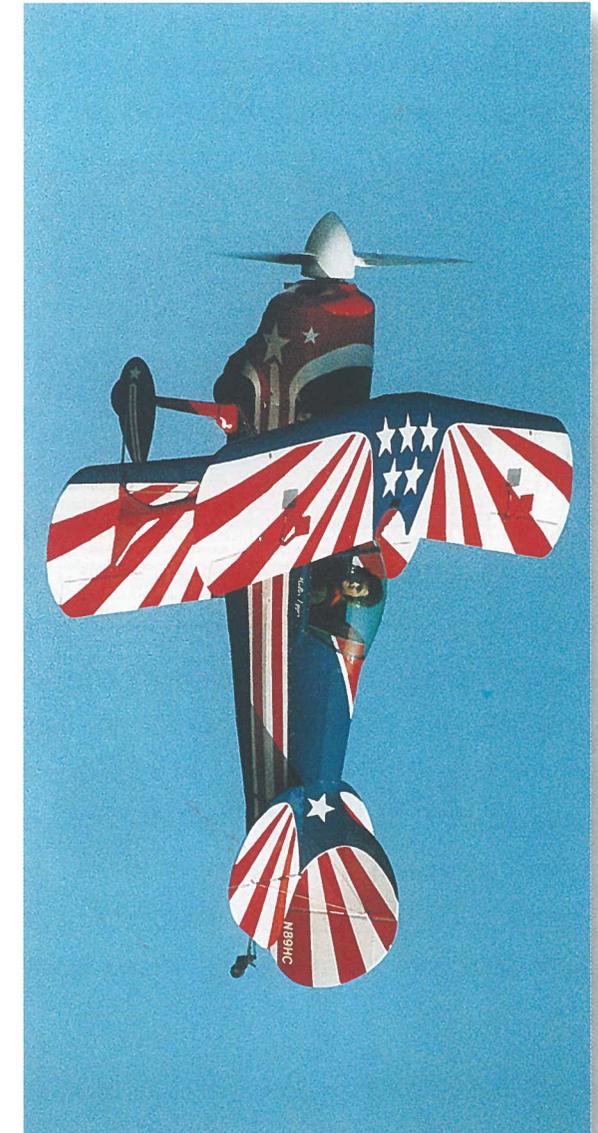
Kunstflug-Staatsmeister 1968 Hans Dorant (+) oben und Siegfried Attenberger, Vizestaatsmeister 1970.

Wird in Österreich von Motorkunstflug gesprochen, dann fällt rasch der Name Walter Egger. Der Welser ist der einzige Österreicher, der international unbegrenzt für Europa- und Weltmeisterschaften im Motorkunstflug qualifiziert ist.

Schon als kleiner Bub war Walter Egger vom Fliegen fasziniert. Mit noch nicht einmal 16 Jahren begann er 1961 mit dem Fallschirmspringen. Fünf Jahre im Nationalteam, zahlreiche Erfolge mit der Mannschaft und der Gewinn des Intern. Paraskicups 1971 waren die Höhepunkte. Gleichzeitig begann er mit dem Segelfliegen und entdeckte schon mit diesem Fluggerät seine Leidenschaft für das Kunstfliegen. Nun mußte natürlich der Motorflugschein her und damit war der Motorkunstflug nicht mehr weit. Seit 1980 betreibt Walter Egger nun sein, wie er es nennt, "Haupt Hobby". 1800 Flugstunden, davon 320 im Hochleistungskunstflug hat er bereits absolviert. In Österreich ist er in dieser Leistungsklasse völlig alleine. Seine ausländischen Kollegen betreiben diesen Sport größtenteils professionell.

Eggers Vorbilder kommen aus dem eigenen Verein. Schon 1967 holte Hans Dorant den ersten Staatsmeistertitel im Kunstflug nach Wels. Er war Fluglehrer von Siegfried Attenberger, der 1970 Vizestaatsmeister wurde und selbst wiederum

Fluglehrer von Walter Egger war. Siebenmal ist Egger seit 1980 bei Staatsmeisterschaften gestartet. Höhepunkte waren der Titel 1992 und die 2. Plätze 1986, 1990 und 1995. Auch bei zahlreichen Europa- und Weltmeisterschaften war er am Start und Ende der 80er Jahre flog er auf Einladung bei Weltcups in Südafrika und den USA. Seit 15 Jahren ist Walter Egger bei Airshows im In- und Ausland eine vielbestaunte Attraktion am Fliegerhimmel.



Seit 1987 startet Walter Egger im eigenen Flugzeug. Derzeit in einer 230 PS starken und 300 km/h schnellen Pitts Special aus den USA.



*inkl. MwSt. und NOVA

Die Erde besteht zu zwei Drittel aus Wasser. Eigentlich schade.

STRATUS CABRIO. Selbst bei der Größe von Amerika kommt man früher oder später immer an eine Küste - sei es jetzt Miami, Seattle oder San Francisco. Schade eigentlich, denn kraftvolle Motoren garantieren pures Fahrvergnügen. Anschmiegsam weiche Ledersitze verwöhnen Sie ebenso wie die Konzertqualität des RDS-Stereo-Sound-Systems. Vier Sitze und ein großer Kofferraum bieten genug Platz für Passagiere und Gepäck. Und falls es einmal regnen sollte - das winterfeste, elektronische Quick-Reaktion-Dach schützt Sie in Sekundenschnelle. So kann es leicht geschehen, daß Sie aus purem Vergnügen auf einmal an der anderen Küste des Kontinents ankommen. Chrysler Stratus Cabrio 2.0 LE beim Chrysler-Händler bereits ab 65 436.530,-*. THE SPIRIT OF AMERICA.

Autohaus
ZINHOBLER

A-4600 WELS

HANS-SACHS-STR. 123
TEL. 0 72 42 / 45 2 30, 63 2 51



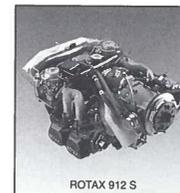
Chrysler

**Professionelle Pflegeprodukte
für die Flugzeugindustrie**

einszett Chemie - H.P. FISZTER
4601 WELS, TEL.: (0 72 42) 47 6 23-0

ROTAX®

AIRCRAFT ENGINES



ROTAX 912 S

* NEU * NEU * NEU * NEU *

**ROTAX 912 S
FAR-33
ZERTIFIZIERT**

AB SOFORT LIEFERBAR!
Startleistung:
100 PS bei Propellerdrehzahl 2380
Dauerleistung:
95 PS bei Propellerdrehzahl 2260

ROTAX-Vertriebspartner:

- **Deutschland**
FLIGHT-CENTER
FRANZ AIRCRAFT ENGINES für PLZ 0, 5-9
VERTRIEB GmbH
Tel. 0 42 22/37 89
Tel. 0 80 39/9035-0
- **Schweiz**
FLIEGERSCHULE BIRRFELD AG
(Service Center der Fa. Franz)
Tel. 0 56/4448 847
- **Österreich**
HB-FLUGTECHNIK
Tel. 0 72 29/791 04
- **Tschechien + Slowakei**
TEVESO s.r.o.
Tel. 0 49/563 01 27



Im Lehrsaal der Fliegerschule Wels wird eifrig Theorie für verschiedene Ausbildungen gebüffelt.

Die Fliegerausbildung feiert heuer ebenfalls Jubiläum: Seit 40 Jahren stehen in Wels Aerodynamik, Navigation, Luftrecht etc. auf dem Lehrplan.



Der blaue Wels auf gelbem Grund - das Wappen der Welser Fliegerschule.

Obwohl es noch nicht einmal geeignete Geräte zur Ausbildung der Flugschüler gab, wurde bereits 1959 die Motorflugschule Wels gegründet. Die Hauptanforderung wurde trotzdem erfüllt: Eine Flugschule darf nur von einem Verein geführt werden, schreibt das Gesetz vor. Die Bundesgebäudeverwaltung stellte einen aus den Kriegsjahren übriggebliebenen Hangar zur Verfügung, und die Stadt Wels stellte "sozusagen als Naturalsubvention" den damaligen Bürgermeistersekretär Hans Dorant ab. Als Fluglehrer und Betriebsleiter wurde Dorant zur Zentralfigur des Welser Flugplatzes. Mit viel Geschick und Organisationsstalent wurde das Notwendigste beschafft: Lehrsaaeinrichtung, Schulungsmaterial etc. Die notwendige Praxis ermöglichte der Aeroclub, der eine Piper L 4 zur Verfügung stellte. Zwei geliehene Piper, schon etwas klapprige Exemplare mit je 65 PS, komplettierten den Flugzeugpark der ersten Stunde.

Auf Siegfried Attenberger, der bereits seit 20 Jahren in der Ausbildung mitwirkt und vor fünf Jahren die Leitung der Welser Motorflugschule übernahm, kommen vor allem durch den EU-Beitritt Österreichs zahlreiche Änderungen und Neuerungen zu. Das Grundschema, um zur begehrten Fluglizenz zu kommen, bleibt jedoch gleich. Grundvoraussetzungen um den Flugschüler-Ausweis beantragen zu können, sind ein Leumundszeugnis, eine fliegerärztliche Untersuchung und die Vereinszugehörigkeit zur Weißen

Möwe. Und dann sollte man im Zeitraum von etwa sechs Monaten auch genügend Zeit aufbringen, um die theoretische und praktische Ausbildung absolvieren zu können. Der Unterricht erfolgt in acht theoretischen Fächern und in 40 Motorflugstunden - teils im Doppelsitzer, teils auch schon im Alleinflug. Die theoretischen Fächer: Aerodynamik, Flugzeugkunde, Flugpraxis, Geographie, Luftrecht, Navigation, Wetterkunde und Erste Hilfe. Vor allem in jüngster Zeit ist der Lehrsaal der Motorflugschule Wels fast jeden Tag voll belegt.

Die erste Stufe der grenzenlosen Freiheit ist der Privatpilotenschein. Er berechtigt zum Steuern von einmotorigen Flugzeugen bis zu 2 Tonnen Abfluggewicht im Sichtflug. Weitere Prüfungen dehnen die Berechtigung aus: etwa für Nachtflug, Instrumentenflug, Kunstflug oder die Gewichtsklasse C (zweimotorig bis 5,7 Tonnen).

BREITLING FLUGSHOW



**10.-11. Juli
Flughafen Wels**

**Sa., 10. 7.,
9 bis 18 Uhr**
**So., 11. 7.,
9 bis 18 Uhr**





Sogar ein Flugsimulator für die Instrumentenflugausbildung steht den Flugschülern der Fliegerschule Wels zur Verfügung.

Sodermann möglich und erschwinglich. Die Instrumentenflugberechtigung und der Berufspilotenschein kosten jeweils ca. 100.000 Schilling. Nach dieser Ausbildung ist man berechtigt, den Linienpilotenschein zu machen. Das ist übrigens die einzige Pilotenausbildung, die in der Welser Fliegerschule nicht möglich ist.

Exakt den gleichen Ausbildungsweg wie die Privatpiloten durchläuft auch ein Berufspilot, zu dem man sich in Wels ebenfalls ausbilden lassen kann. In Wels ausgebildete Piloten sind bei der AUA und der Lauda Air, aber auch als Draken-Piloten und in der Bedarfsluftfahrt im Einsatz.

Auch die Fluglehrerausbildung - zum Ausbilder für Privat- oder Berufspiloten sowie den Instrumentenflug - wird in Wels durchgeführt. Schließlich gibt es auch noch Schulungen für die diversen Sprechfunkberechtigungen. Man kann sich also vorstellen, daß die acht Welser Ausbilder - vier für Privatpiloten und vier für Instrumentenflug und Berufspiloten - ordentlich ausgelastet sind.

Die Erlangung des Privatpilotenscheines in Wels ist für je-



Eine der vier clubeigenen Cessna 150, die sich für Schulungszwecke ganz besonders gut eignet.

DIPLOMAT

World Gaming

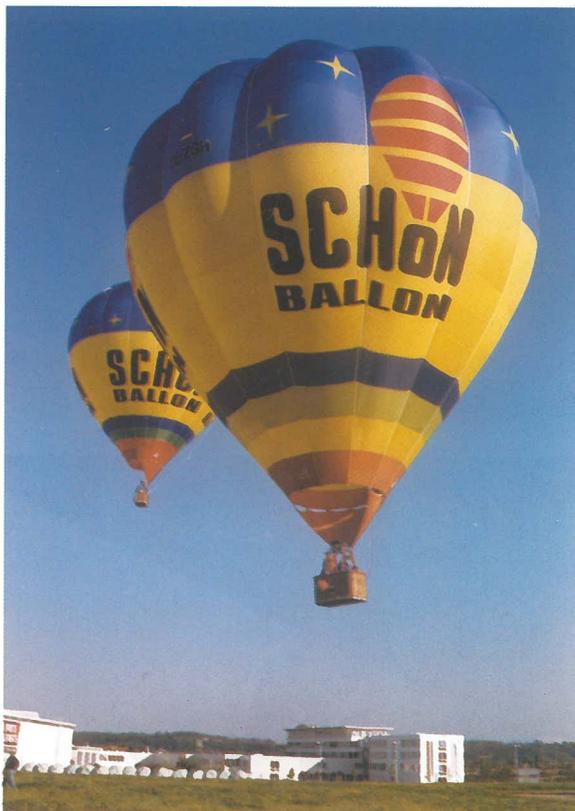
Your competent partner for international gaming business

SCHULLER Consulting GmbH.
 Dieselstraße 19/A-4050 Traun (Austria)
 Telephone / Fax : (++43) 7229 - 61117
 E-mail : schuller.consulting@telecom.at

Ballonfahren



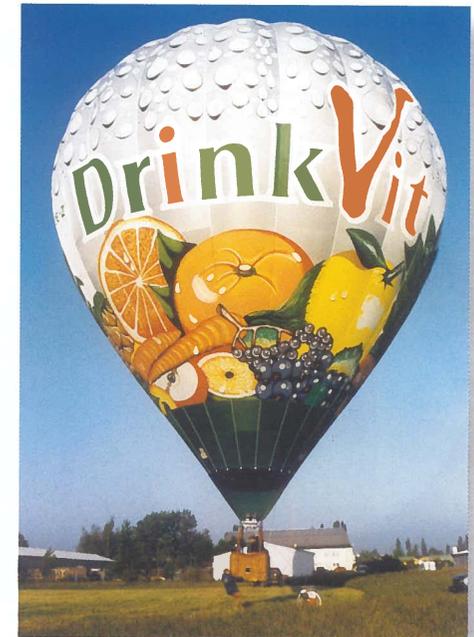
Dem Ballonfahren - der lautlosen Reise mit dem Wind - hat sich Johann Schön verschrieben. Die Firma Schön Ballon, die er gemeinsam mit Gattin Gertraud führt, ist heute ein international bekanntes Unternehmen in der Ballonerzeugung. Dazu kommen als weitere Standbeine rund 100 Passagierfahrten jährlich und eine Ballonfahrerschule. 1970 trat Schön der Weißen Möwe bei, damals als Fallschirmspringer. Aus der Not, dem Flicker beschädigter Fallschirme, wurde eine Tugend. Bald ließen viele Springerkollegen ihre Schirme beim Schön reparieren und es klopfen auch Ballonfahrer bei ihm an, um sich beschädigte Ballonhüllen reparieren zu lassen. Es kam, wie es kommen mußte: Johann Schön stieg selbst in den Ballonkorb und fand Gefallen an diesem neuen "Fahrgefühl". Und schließlich wurde aus dem Hobby 1987 sogar ein Beruf.



Es ist ein eindrucksvolles Schauspiel, wenn sich ein Ballon in die Lüfte hebt.

Seit Firmengründung wurden 67 Ballons angefertigt. Vier Typen in jeweils zahlreichen Größenvarianten von 1000 bis 5000 Kubikmetern (fast 30 Meter Höhe) umfaßt das Programm. Als Werbeträger eignen sich die riesigen Hüllen ideal und jeder Ballonfahrer ist froh, wenn er einen Sponsor findet, der ihm hilft, die 300.000 bis 600.000 S Anschaffungskosten aufzubringen. Derzeit entsteht bei Schön Ballon im Schnitt jedes Monat ein neuer Ballon. Drei Näherinnen fertigen die bunten Hüllen nach Kundenwunsch. Ein riesiger Vorteil ist dabei, daß sich Schön Ballon direkt am Welser Flugplatz einmieten konnte. Die Starts für Test- und Passagierfahrten erfolgen sozusagen direkt vor der Firmenhaustür.

Bei Schön Ballon bekommt man jedenfalls in Sachen Ballon alles. Um 4400 S pro Person geht's auch mit einem der 14 Piloten aus dem Schön-Team auf große Fahrt - ein ideales Geschenk für die verschiedensten Anlässe.



Der momentan jüngste Ballon aus der Schön-Werkstatt.

*Die SCHÖNste
Art zu fahren*

A-4600 Wels
direkt am Flughafen
Tel. 07242 / 43 220


**SCHÖN
BALLON**

Erzeugung • Service • Pilotenausbildung • Passagierfahrten



Zwei Welser Fallschirmspringer-Pioniere: Wolf Weizenböck und Alfred Schwab.

**Fallschirmspringen ist
Fliegen pur: Der freie
Fall zwischen Himmel
und Erde ist ein
besonders
intensives Erlebnis.**



Dem uralten Menschheitstraum vom Fliegen kommen die Fallschirmspringer in der Phase des freien Falls wohl am nächsten. Obwohl der Springer mit rund 250 km/h Richtung Erdmittelpunkt rast, empfindet er diesen Teil des Sprunges am intensivsten. Ende der 50er Jahre wurde die Sektion Fallschirmspringen von den Welser Pionieren dieser Sportart, wie Hermann Brindl, Erich Felbermayr oder Wolf Weizenböck gegründet.

Anfang der 70er Jahre waren bereits 30 Mitglieder in der Sektion aktiv, hatten aber mit einem großen Handikap zu kämpfen: Da sie kein eigenes Flugzeug hatten, waren sie vom guten Willen der Motorflieger abhängig, um ihren Sport ausüben zu können. Schließlich übten die Fallschirmspringer im Verein aber doch so viel Druck aus, daß Mitte der 70er Jahre das erste sektionseigene Flugzeug zur Verfügung stand. Die viersitzige Cessna 172 Rocket wurde natürlich von der Motorsektion übernommen und ermöglichte den Welser Fallschirmspringern einen regelmäßigen und selbständigen Sprungbetrieb. Die Maschine war rasch gut ausgelastet und man stand schon nach wenigen Jahren wieder vor einem ähnlichen Problem. Anfang der 80er Jahre wurde - wieder von der Motorsektion - eine siebensitzige Cessna 207 angeschafft. Auch die beiden Maschinen waren - natürlich vor allem an den Wochenenden gut ausgelastet. 25 Starts am Tag mit jeder Maschine waren keine Seltenheit. Der starke Flug- und Sprungbetrieb rief gerade in dieser Phase die Flugplatzanrainer auf den Plan, die sich über die zunehmende Lärmbelästigung beschwerten. Das Grundproblem war dabei die Lautstärke der vollbesetzten Maschinen beim Start. Bei ihrer Suche nach Abhilfe stießen die Fallschirmspringer schließlich auf den Turboprop-Typ. Schließlich wurde 1987 eine aus Florida kommende, umgebaute Cessna 206 mit einem leistungsstarken 420 PS-Motor angekauft.

Die risikofreudige Entscheidung - es gab keine Erfahrungswerte mit diesem Flugzeugtyp - stellte sich als goldrichtig heraus. Der geringere Lärm war der Grund für die Entscheidung, sozusagen als Nebenprodukt öffnete die leistungsstarke Maschine den Welser Fallschirmspringern aber auch den Himmel bis in die Höhe von 5000 Metern.

R. Hudeleist
 Ringstraße 4, A-4600 Wels
 Tel/Fax: 0 72 42 - 60 222

RUDOLFO

Die Kunst des Anziehens.

BOSS
 HUGO BOSS

JOOP!

HUGO
 HUGO BOSS

Viele Wertpapiere sind Ihnen zu „windig“?

Uns auch.

Veranlagen und Vorsorgen ist Vertrauens-Sache.

Welser
VOLKSBANK
 Volksbank. Vertrauen verpflichtet.

Wir haben nur ein Ziel - Ihre Zufriedenheit



GEUSAU
 Gartenmöbel und Gartenanlagen

A-4611 Buchkirchen bei Wels
 Wörist 19

Telefon 07242 / 55 7 66
 Telefax 07242 / 55 76 64

**FOTO – VIDEO
 WERKGARNER KG WELS**



**FOTO und VIDEO FACHHANDEL
 PORTRÄTSTUDIO
 INDUSTRIEAUFNAHMEN
 FARB- u. SW-LABOR**

Inhaber: Ganser
 4601 Wels, Kaiser-Josef-Platz 16 + 17
 Telefon (07242) 45 2 68, Telefax (07242) 60 8 41

Mit der neuen Maschine und den Flächengleitern, die in den 80er Jahren die Rundkappenschirme ablösten, fing in Wels die Gegenwart des Sprungsportes an. Ein nächster Schritt war 1995 die Einführung der AFF-Ausbildung. Beim acceleratet free fall (beschleunigter freier Fall) wird der Fallschirm der Sprungschüler nicht mehr zwangsausgelöst. Begleitet von zwei Ausbildern steigt der Sprungschüler in der Höhe von etwa 4000 Metern aus und „genießt“ schon bei seinem ersten Sprung einen etwa einminütigen freien Fall.

Heute zählt die Sektion, die seit 1998 von Ing. Heinz Obermayr geleitet wird, 60 Mitglieder. Zahlreiche Staatsmeistertitel und aufsehenerregende Sprünge rund um den Erdball vom Nord- bis zum Südpol beweisen den sportlichen Ehrgeiz der Welser Fallschirmspringer. Die Flächengleiter ermöglichen auch den Passagiersprung. Seit 1990 kann man auch in Wels ohne Vorbedingung den freien Fall erleben. Dafür stehen zwei erfahrene Tandem-Piloten zur Verfügung.



Die AFF-Ausbildung: freier Fall schon beim ersten Absprung.



Ernst Zinnhobler in action.

Wer dabei auf den Geschmack kommt, kann sich gleich Ausbildungsleiterin Gisela Heitzinger anvertrauen. Wie beim normalen Pilotenschein ist auch hier ein Flugschülerausweis (Leumundszeugnis und flugärztliche Untersuchung) notwendig und schon kann's losgehen. Unterrichtet wird in Kleingruppen. Nach einem Tag mit theoretischer Einweisung folgen ein Tandemsprung und anschließend sieben AFF-Sprünge mit Sprunglehrern. Ab diesem Zeitpunkt kann man den Himmel im Alleingang erobern. Die Kosten für die Ausbildung liegen derzeit bei 22.500 Schilling. Die meisten Clubmitglieder verwenden in den ersten Jahren Vereinsschirme, ehe sie sich einen ca. 60.000 Schilling teuren eigenen Flächengleiter anschaffen.



Tandemsprung: Vorbereitung ...



...und gleich nach dem Absprung im freien Fall.



AIRLINZ
LUFTFAHRZEUGWARTUNGSGES.M.B.H.

FLUGHAFENSTRASSE 1
A-4063 HÖRSCHING
TELEFON (07221) 600 - 250
TELEFAX (07221) 73 7 97

**Lassen Sie Ihren
Gefühlen freien Lauf!**

Die neue
BMW 5er
Limousine.



Belebende Eleganz in Reinkultur! Begeistern Sie sich an sportlicher Dynamik und spüren Sie die Kraft des innovativen BMW Reihensechszylinders. Erleben Sie Fahrspaß pur! Jetzt bei Ihrer Probefahrt in der neuen BMW 5er Limousine.

GEYRHOFFER

Wels-Pernau

Telefon 0 72 42 / 44 8 45-0



Freude am Fahren



Sogar eigene Skier ließ sich Felbermayr für seine Abenteuer entwickeln.

Eine der schillerndsten Figuren in den Reihen der Weißen Mäwe war der Extrem-Fallschirmspringer Erich Felbermayr.

Immer neue Pläne im Kopf:
Erich Felbermayr



Er suchte das Abenteuer und die Herausforderung mit dem Fallschirm; Rekorde waren beim Hobby des Welsler Dentisten Erich Felbermayr das Salz in der Suppe: Er sprang von der Kleinen Zinne in den Dolomiten, von der Europabrücke, aus 9.600 Metern, sprang mit Skiern ab, landete auf Gletschern und Berggipfeln und plante sogar einen Absprung mit einem Spezialski ohne Fallschirm. Dabei bereitete er seine Unternehmungen minutiös vor und ging, zumindest aus seiner Sicht, kein Risiko ein. Mehr als 1000 Absprünge standen auf seiner Rekordliste und manche sagten ihm aufgrund der Waghalsigkeit seiner Unternehmungen ein schlimmes Ende voraus.

Ironie des Schicksals, daß der mehrfache Staatsmeister Erich Felbermayr nicht bei einem Fallschirmabsprung sondern bei einem Flugzeugabsturz ums Leben kam. Beim Rückflug von Wien nach Wels stürzte er am 21. Juni 1973 in der Nähe von Grein ab.

Er war mit seiner Cessna in eine Schlechtwetterfront geraten, verlor dabei die Orientierung und prallte gegen einen Hang.

Erich Felbermayr war bei seinen Aktionen nicht unumstritten, aber er war eines jener Mitglieder der Weißen Mäwe, die sich in der Chronik des Vereines auf ewige Zeiten einen Stammplatz gesichert haben.

Ziellandung auf dem Matterhorn mit zehn Kilo schwerem Brustgips

Zu Erich Felbermayrs aufsehenerregenden Fallschirmabsprünge — Fungierte als Filmhauptdarsteller

WELS (ÖDN-hw). Dem Wagmat des Welsler Fallschirmspringers Erich Felbermayr (40) ist ein weiterer Rekord gelungen. Er sprang am 18. Juni von der Kleinen Zinne in den Dolomiten, von der Europabrücke, aus 9.600 Metern, sprang mit Skiern ab, landete auf Gletschern und Berggipfeln und plante sogar einen Absprung mit einem Spezialski ohne Fallschirm. Dabei bereitete er seine Unternehmungen minutiös vor und ging, zumindest aus seiner Sicht, kein Risiko ein. Mehr als 1000 Absprünge standen auf seiner Rekordliste und manche sagten ihm aufgrund der Waghalsigkeit seiner Unternehmungen ein schlimmes Ende voraus.



Felbermayr war der erste Österreicher, der mit einem Fallschirm auf dem Matterhorn landete.

Seine Gesch. Himmel und

LINZ (ÖDN-hw). „Wenn ich aus dem Flugzeug stürze, fühle ich mich als Ikarus.“ Worte, die Welsler Dentist und Fallschirmspringer Erich Felbermayr (40) oft zu hören bekommt.

TV-Sensation in den Alpen

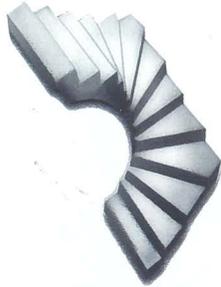
Jener Welsler Dentist Felbermayr (40), der mit seinen todesmutigen Fallschirmabsprünge per Ski für Sensation sorgte, ist Mittelpunkt eines Fernsehfilms, die Regisseur Wulf Fleming für die Österreichische Telefilm am Matterhorn dreht und die auch den Titel „Sensationen in den Alpen“ trägt. Das Deutsche Fernsehen bringt diese Folge in einer Faserfarbe, die sich mit den Alpen beschäftigt — von der Entstehungsgeschichte über Raumnachtzauber, vergessene Sprachen bis zu spektakulären Ereignissen.

seiner „Cessna“ in den Tod

Einem der erfahrensten oberösterreichischen Sportflieger und Fallschirmspringer Erich Felbermayr aus Wels, der am 21. Juni 1973 bei einem Rückflug von Wien nach Wels in der Nähe von Grein abgestürzt war, wurde am 22. Juni 1973 die Leiche gefunden. Er war mit seiner Cessna auf einem Hang im fahrlässigen Sturzflug abgestürzt und hatte sich dabei ein Bein gebrochen. Die Leiche wurde am 23. Juni 1973 in der Nähe von Grein gefunden.



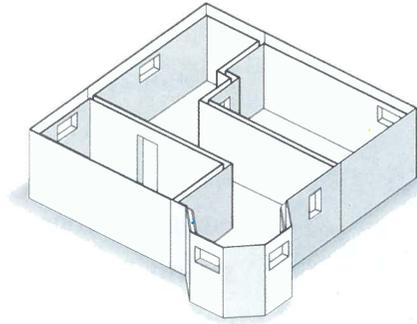
Erich Felbermayr: ein Leben in Schlagzeilen



FERTIGTEIL TREPPEN.

GEWENDELT UND GERADE

inkl. Service und mehr...



DER EDERKELLER.

Zum guten Baubeginn gleich mehr...



EDER

PRIVATE INDUSTRIES



SYSTEMBAU EDER GMBH & CO KG, A-4722 PEUERBACH-BRUCK, TEL. 0 72 76 / 24 15-50, FAX 0 72 75 / 24 15-59



Ambulanzflüge und Transporte von Organimplantaten von und nach Wels stehen auf der Tagesordnung.

Der öffentliche Zivilflugplatz ist heute nicht nur ein Tummelplatz für Freizeitpiloten, sondern auch ein bedeutender wirtschaftlicher Faktor der Stadt Wels.

Betriebsleiter Oliver Hackenberg (links) und seine beiden Stellvertreter Manfred Rigel und Waldemar Steller.



Ein öffentlicher Zivilflugplatz dieser Größenordnung ist natürlich heute nicht mehr ohne Verwaltungs- und Betriebspersonal denkbar. In Wels sorgen vier Vereinsangestellte für einen geordneten Ablauf. Für die Abwicklung aller Flugbewegungen sind Flugplatzbetriebsleiter Oliver Hackenberg und seine beiden Stellvertreter Manfred Rigel und Waldemar Steller - unterstützt durch Marcus Schrögenauer im Büro - verantwortlich. Sie kümmern sich darum, daß alle landenden und startenden Piloten mit den notwendigen Informationen versorgt werden, kümmern sich um die Abwicklung am Boden und checken täglich vor Beginn des Flugbetriebes den Pistenzustand.

Klarerweise sorgen sie auch dafür, daß alle benötigten Spritarten vorhanden sind. Der Welser Flugplatz verfügt über eine der modernsten Tankanlagen Österreichs. Die jüngste Großinvestition im Ausstattungsbereich ist der etwa sechs Millionen S teure T-Box-Hangar, der im Jahr 1997 fertiggestellt wurde. Zehn Motorflugzeuge finden in dem rund 100 Meter langen und fast elf Meter breiten - von beiden Seiten zugänglichen - Hangar Platz. Der Welser Flugplatz hat keine Nachtsicht-Flugzulassung. Die Betriebszeiten sind von 8 bis 20 Uhr, der Betriebsleiter hat aber die Möglichkeit die Betriebszeit auszuweiten, bis die Mitte der Sonnenscheibe 6 Grad unter dem Horizont liegt; gleiches gilt umgekehrt in der Früh. Ausnahmen gibt es etwa für Ambulanzflüge und Transporte von Organimplantaten. Wels hat durch seine Nähe zum Krankenhaus Wels eine ganz bedeutende Funktion für Ambulanz-Flugzeuge. Seit Mitte der 90er Jahre hat sich die Zahl dieser Flugbewegungen vervielfacht.

Um diese oft lebensnotwendigen Flüge auch bei Schlechtwetter und einbrechender Dunkelheit sicher abwickeln zu können, wurde der Welser Flugplatz mit einer modernen Pistenbefeuerung ausgestattet. Das vor 20 Jahren begonnene Projekt befindet sich nun im Endstadium. Bereits 1997 konnten das PAPI (Precision Approach Path Indicator = Präzisions-Anflug-Gleitwinkelbefeuerung) und die aus 170 Lampen bestehende Pisten- und Schwellenbefeuerung in Betrieb genommen werden. Das PAPI zeigt den Piloten den günstigsten Anflugwinkel und sorgt seither für sicherere, ökonomischere und bedeutend leisere Landungen.



Johann Strauß Ges.m.b.H. & Co. KG

CONTAINERTRANSPORTE – SPEDITION – KRÄNE – LAGER

- **Containertransporte**

*Fernverkehr: Antwerpen, Potterdam, Bremen, Bremerhaven und Hamburg,
Koper, Triest, Venedig, La Spezia, Livorno und Genua*

*Nahverkehr: Trucking ab Salzburg, Wels, Linz, Pettenbach, St. Michael,
Graz, Wien*

Baustellencontainer

- **Komplettladungsverkehre**

Nah- und Fernverkehr (Österreich, Deutschland, Italien, Benelux)

Linie Wien und Graz

- **Teilladungen und LCL-Sendungen**

- **Kombiverkehre**

- **Miet- und Gebrauchtcontainer**

- **Containerdepot**

10 to und 42 to Stapler – Bahnanschluß

- **Verzollungen**

- **Lagerung**

- **Kranarbeiten**

6 to bis 80 to KATO-Kräne

- **Reisebüro**

Mitterndorf 97, A-4643 Pettenbach

Telefon 0 75 86 / 60 05-0, Fax 0 75 86 / 60 05-27, E-Mail: Office@strauss-log.at



Die Betriebsleiter leisten darüber hinaus auch noch einen weiteren Beitrag für die Sicherheit. Im schlimmsten Fall springen sie in die Feuerwehrausrüstung und sorgen mit dem von der Flughafenfeuerwehr Linz angekauften und in vielen freiwilligen Arbeitsstunden auf Vordermann gebrachten Löschfahrzeug mit Schaum- und Wasserwerfer für erste Löschhilfe. "Im Notfall schaffen wir es, fünf Minuten vor der Welser Feuerwehr am Unglücksort zu sein. Das können wichtige Sekunden sein", so Oliver Hackenberg.

Der Welser Flugplatz ist aber auch ein weitem bekanntes und gefragtes Testgelände. Das beginnt mit den modernsten Flughafen-Feuerwehrgeräten der Fa. Rosenbauer und endet bei so mancher Flugpremierre. So hob am Welser Flugplatz am 23. Mai 1972 ein Segelflugzeug (OE - 0877) zum ersten Alpensegelflug von Wels aus ab. Im Schlepp ging es zur Gradenalm, wo ausgeklinkt wurde. Es folgte ein 300 km-Flug zum Gerlospaß und zurück. Am 8. Juli 1976 folgte mit dem gleichen Flugzeug der erste von Wels aus geflogene Gold-C-Flug zum Hochwurzen bei Schladming und zurück. Auch von den Motorfliegern sind nennenswerte Flüge zu vermelden. So startete der AUA-Pilot Josef Ecker mit dem Nachbau einer Etrich-Taube, dem ersten österreichischen Motorflugzeug, zum Testen und Einfliegen. Am 21. Oktober fand in Wels der erste bemannte Flug mit einem Elektroflugzeug (OE - 9023) statt. In den Jahren 1986 und 1988 stellte Wilhelm Lischak in der Klasse C 1a/0 mit seinem Miniflugzeug (OE - CLW) jeweils Strecken- und Geschwindigkeitsweltrekorde für diese Klasse auf. Testflüge für diverse Experimental-Bausätze stehen auf der Tagesordnung und Wels wird zu den verschiedensten Gelegenheiten auch gerne als Zwischenstation angefliegen.



Es sind auch bemerkenswerte Fluggeräte stationiert. So etwa eine Lancair, einer der modernsten Motorflieger-Bausätze. In diesem Bereich darf natürlich die enge Zusammenarbeit mit dem Günskirchner Rotax-Werk nicht vergessen werden. Die Günskirchner Motorenbauer schätzen den Welser Flugplatz als Testgelände für ihre Entwicklungen und arbeiten eng mit der Weißen Möwe zusammen.



Ökologieprojekt Flugplatz



In den Jahren 1991 und 1992 ließ die Weiße Möwe eine Bestandsaufnahme und ein Maßnahmenkonzept für ein "Ökoprojekt am Zivilflugplatz Wels" ausarbeiten. Auf Anregung der Experten wurde in der Folge von den zehn Landwirten der Weidegenossenschaft völlig auf die Düngung der Grasflächen verzichtet und auch der Ackerbau zur Gänze eingestellt. Das waren für die Landschaftsexperten die Grundvoraussetzungen, daß sich die auf dem Flughafen-Areal existierende Heideflora entsprechend entwickeln konnte. Zahlreiche bereits selten vorkommende oder gar gefährdete Pflanzenarten - etwa die Rispen-Flockenblume, das Trübgrüne Sonnenröschen, die Felsnelke, das Frühlings-Fingerkraut, die Purper-Fetthenne, der Knollige Hahnenfuß oder das Heide-Günsel - wurden gesichtet. Eine kleine ornithologische Sensation ist, daß auf dem Welser Flugplatz seit Jahren erfolgreich ein Brachvogelpaar brütet.

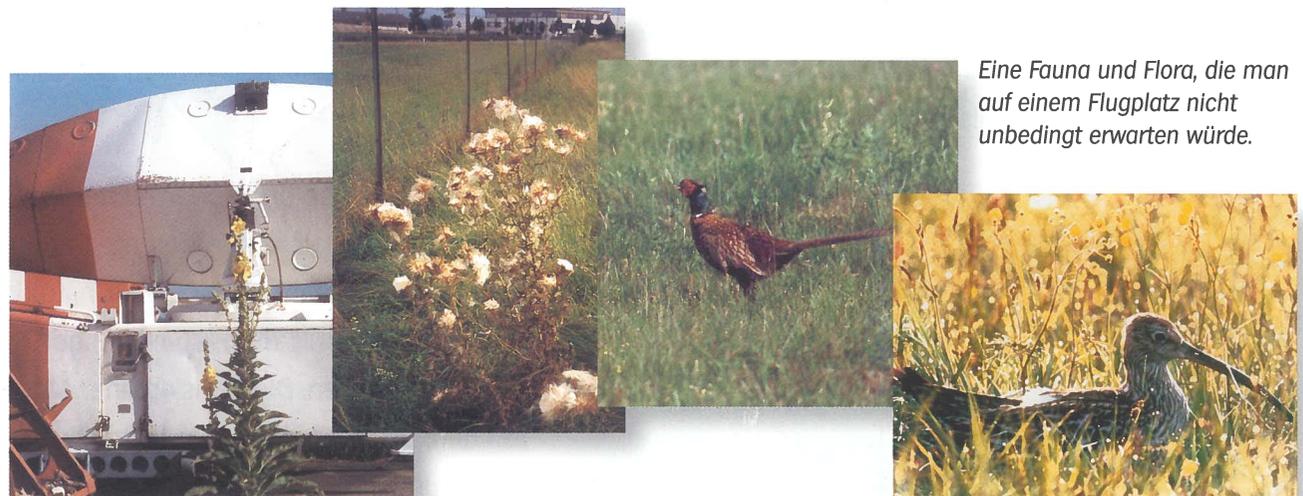
Ebenfalls auf Anregung der Experten wurden - in den aus betriebstechnischer Sicht möglichen Bereichen - rund 1600 Bäume und Sträucher angepflanzt, die WMW Mitglied Hans-Josef Bauer kostenlos von der Landesregierung besorgte. Als Berater fungiert Förster Markus Plasser.

All diese Maßnahmen tragen dazu bei, das rund 107 Hektar große Areal des Welser Flugplatzes - auf dem sich auch ein ausgewiesenes Wasserschutzgebiet befindet - in einer weiteren wichtigen Funktion zu bewahren. Unter dem Flugplatz liegt die mit Abstand größte Grundwasserreserve der Umgebung. Daher wäre es wünschenswert, wenn man Fliegerei, Wirtschaft, Fauna und Flora nebeneinander leben ließe.

Das riesige Flugplatzareal ist auch ein ökologisch überaus interessantes Fleckchen Welser Heide.



Die Heideflora findet auf dem Areal des Welser Flugplatzes ideale Lebensbedingungen.



Eine Fauna und Flora, die man auf einem Flugplatz nicht unbedingt erwarten würde.

SPORTLICH MEINE SPARKASSE

Sportförderung

Talent, Training, Einsatz, Ehrgeiz – das alles ist Voraussetzung.

Aber ohne finanzielle Starthilfe läuft hier gar nichts.

Dafür braucht man eine Bank mit „Sportsgeist“.

 Allgemeine
Sparkasse
Oberösterreich

Like a *smile* in the SKY.

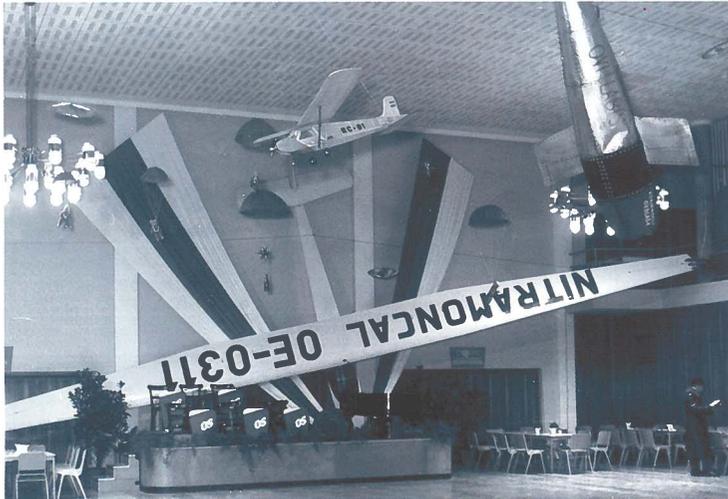


Visit our most friendly website: <http://www.aa.com>

GRILL • GULL • THOMPSON

AUSTRIAN AIRLINES 

The Most Friendly Airline.



Auf Dekoration wurde schon in den 50ern Wert gelegt.

Am 6. Jänner 1951 fand in den Räumen des Bahnrestaurants erstmals der "Ball der Flieger" statt. Seither verging kein Jahr ohne dieses gesellschaftliche Großereignis in Wels. Allerdings war auch damals aller Anfang schwer: Der Eintritt kostete 16 Schilling und obwohl sich die Flieger mit Dekoration und Werbung für Ihre Veranstaltung so ins Zeug gelegt hatten, blieben die großen Besuchermassen aus. Unterm Strich bedeutete das ein Defizit von 1.880 Schilling für den ersten Fliegerball. Allerdings hatten sich alle Gäste so blendend unterhalten, daß man keinen

Gedanken daran verschwendete, es bei der Premiere zu belassen. Die Flieger waren fest davon überzeugt, daß sie auch hier auf dem richtigen Weg waren.

Die Entscheidung war goldrichtig, denn bereits die nächsten Ballveranstaltungen wurden ein Erfolg. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Tatsächlich ist der "Fliegerball" die einzige Ballveranstaltung, die sich über einen derart langen Zeitraum einen fixen Platz im gesellschaftlichen Leben der Stadt sichern konnte.

1958 übersiedelte der "Ball der Flieger" vom Bahnrestaurant in die damals noch "Volksgartenhalle" genannte Stadthalle. Schon in diesen Jahren war die Veranstaltung meist ein finanziell so ausgezeichneter Erfolg, daß man mit dem Reinertrag immer wieder wertvolle Beiträge für kostenintensive Anschaffungen leisten konnte.



Foto-Streiflichter vom Fliegerball 1999.



Der Herr Bürgermeister Dr. Koss schwang in den 60ern gerne das Tanzbein.

Verlassen Sie den Alltag.

www.flughafen-linz.at

Wenn Sie das Fernweh packt, geben Sie nach. Und informieren Sie sich in Ihrem Reisebüro über die nächsten Urlaubsflüge ab Linz.

DER NEUE FLUGHAFEN LINZ
BLUE DANUBE AIRPORT

Präsidenten seit der Gründung

- Dipl.Ing. Fritz Leber
- Oberst Alois Lindmayr
- Ing. Hans Böhm †
- Franz Hamader
- Peter Rudolph
- Bmst. Friedrich Zinnhobler

Ehrenpräsidenten

- Ing. Hans Böhm †
- Franz Hamader

Ehrenmitglieder

- Dipl.Ing. Fritz Leber
- Arch. Ing. Karl Heinrich
- KommRat Alois Zeilberger
- Franz Hamader
- Ing. Karl Bablich
- Hans Dorant †
- Ing. Gerhard Seidl †
- Wilhelm Stockinger
- Altbgm. RegRat Leopold Spitzer
- OSR Dr. Johann Kürner
- Dr. Johannes Charwath-Pessler
- Dipl.Ing. Othmar Gönner
- KommRat Ernst Neuhauser †
- Helmut Werner
- KommRat Johann Strauss
- Kurt Steiner
- Bgm. Karl Bregartner



Fliegerclub **Weiße Möwe Wels**

gegründet am 29. April 1949

Flugplatz Wels, 4600 Wels, Flugplatzstraße 1

Telefon 07242 / 26 499 - 0

Telefax 07242 / 26 4 99 - 17

Vorstand der WMW 1999

Präsident Bmst. Friedrich Zinnhobler

1. Vizepräsident Friedrich Wiltschko

2. Vizepräsident Ing. Heinz Klima

Kassier Mag. Johann Eder

Geschäftsführer Mag. Kurt Zinnhobler

Vorsitzender FPB-Ausschuß Norbert Moser

Pressereferent Sepp Krifka

Sektionsleiter

- Motorsport Siegfried Attenberger
- Segelflug Ing. Herbert Matschi
- Fallschirmsprung Ing. Heinz Obermayr
- Modellflug Reinhard Holz knecht

Sektionen der WMW

- Segelfliegen
- Motorfliegen
- Modellfliegen
- Fallschirmspringen

Ausbildungsunternehmen der WMW

- Motorfliegerschule Wels
- Segelfliegerschule Wels
- Fallschirmspringerschule Wels

weitere

- Ballonfahrerausbildung (Schön Ballon)



„Sei was du bist, entfalte dein wahres Selbst – jetzt und hier, und nichts kann dir im Wege stehen. So will es das Gesetz der Großen Möwe, das Gesetz des Seins.“

„Willst du sagen, daß ich fliegen kann?“

„Ich sage, du bist frei.“

aus „Die Möwe Jonathan“ von Richard Bach